Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr., Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 30575 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Mittwoch, 12. Juli 1911. 60. Jahrgang. Nr. 484.

Deutsches Reich.

tk. Zu den Reisedispositionen des Kaisers

nach Rückkehr von der Nordlandsfahrt erfahren wir: Die Nordlandsreise wird in den ersten Augusttagen ihr Ende finden. Falls die Rückkehr des Kaisers bis zum 2. August erfolgt, wird der Kaiser am 4. August den großen Kavallerie-Übungen in Alten-Grabow beiwohnen, und alsdann seinen Aufenthalt in Wilhelmshöhe nehmen. Voraussichtlich wird der Kaiser der Parade des 9. Korps bei Altona am 26. August und des 2. Korps bei Stettin am 29. August beiwohnen, und sich am 30. August nach Berlin begeben, um hier am 1. September die Herbstparade über das Gardekorps abzunehmen. An den Kaisermanövern, die am 11. September beginnen, nimmt wie immer der Kaiser teil, auch wird er der großen Festungsübung bei Thorn als Zuschauer beiwohnen, die am 16. September beginnt und bis zum 20. September währt.

+ Beschaffung zweiter Hypotheken.

Aus Essen-Ruhr wird uns geschrieben: Nachdem auf dem letzten in Borbeck stattgefundenen Verbandstage des Verbandes der Haus- und Grundbesitzervereine im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier der Antrag auf Errichtung eines Instituts zur Erleichterung der Beschaffung zweiter Hypotheken zur Besprechung gekommen war, trat gestern der Gesamtvorstand des Verbandes in einer Sitzung zu Gelsenkirchen erneut in Beratung über diesen Antrag ein, um sich über die Gründung schlüssig zu werden. Der Sitzung voraus ging eine Kommissionssitzung, in der alle auf dem Verbandstag aufgetauchten Bedenken beseitigt werden konnten. Insbesondere hat das Aufsichtsamt für Privatversicherung erklärt, daß eine Genossenschaft, die sich damit befasse, zunächst zweite Hypotheken zu vermitteln und im Anschluß daran die Bürgschaft für den Eingang dieser Hypotheken zu übernehmen, der Aufsichtspflicht nicht unterliege. Die Kommission schlug nach mehrstündigen Beratungen dem Vorstande die sofortige Gründung der Genossenschaft vor. Der Geschäftsbetrieb soll erst aufgenommen werden, nachdem von den Mitgliedern 2000 Geschäftsanteile übernommen sind. Nach einem Vortrage von Redakteur Ecker (Essen), der betont, daß das in Aussicht genommene Institut bezwecke, dem Hypothekenwucher und -Schwindel entgegenzutreten und auf eine Verbilligung des Zinsfußes, der Provisionen und sonstigen Nebenleistungen hinzuwirken durch Übernahme der Bürgschaft seitens der Genossenschaft neben der eigentlichen Grundstücksverpfändung, wurde die Gründung unter dem Namen „Westdeutsche Hypothekensicherungsgenossenschaft" beschlossen. Es ist vorgesehen, die Summe der Bürgschaftsübernahme zu kontingentieren, also sie in einem bestimmten Verhältnisse zu den bereitstehenden Garantiemitteln zu halten. Sofort nach der Gründung fand die erste Generalversammlung statt, in der Stadtverordneter Boden (Gelsenkirchen) zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Apotheken und Apotheker.

Apotheken gibt es in Preußen nach einer neuen Zusammenstellung im ganzen 4218. Von diesen sind Vollapotheken 3511. Zweigapotheken zählt man 175, Dispensieranstalten 228, Hausapotheken 304. Von den Vollapotheken sind 792 privilegierte, 1925 konzessioniert veräußerliche und 794 konzessioniert unveräußerliche. Die Zahl der Apothekenbesitzer beträgt 3284, die der Apothekenverwalter 494. Gehilfen gibt es 2274 approbierte und 1301 nicht approbierte. Lehrlinge zählt man 1057. Besitzwechsel vorhandener Vollapotheken fanden 205 statt. Neu errichtet wurden 59 Vollapotheken. Die meisten Apotheken zählt der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 334 mehr als Berlin mit 289, dann der Bezirk Arnsberg mit 282. Kein anderer Bezirk erreicht eine Zahl von 200 Apotheken.

inf. Geheimhaltung in Fragen der Militär-Aviatik.

Wie der „Inf." mitgeteilt wird, wird jetzt eine strenge Geheimhaltung in allen wesentlichen Fragen unserer militärischen Flugkunst beobachtet. Diese Geheimhaltung bezieht sich auf alle Angelegenheiten des militärischen Flugdienstes, insbesondere auf die Ergebnisse der Flugübungen, auf die Art der Unterweisung und auf die Namen der betreffenden Offiziere. Es liegt nicht im Interesse der Landesverteidigung, daß Einzelheiten und Neuerungen auf diesem Gebiete bekannt gegeben werden. Bekanntlich sind ähnliche Grundsätze bereits vor Monaten für die lenkbare Luftschiffahrt im Heere festgelegt worden.

⊙ Einen Führer durch die Reichsversicherungsordnung.

hat der Zentrumsabgeordnete Irl soeben im Selbstverlage (Abgeordneter Irl, Erding, Oberbayern) erscheinen lassen. Das einzelne Büchlein kostet 40 Pfennig. Abgeordneter Irl hat in knapper übersichtlicher Weise eine äußerst dankbare Zusammenstellung über das schwierige Werk der Reichsversicherungsordnung gegeben. Er war hierzu ausgezeichnet befähigt, denn er war Mitglied der Kommission und da er als Handwerksmeister selbst im praktischen Leben steht, so konnte er auch leicht für diese schreiben. Mit Hilfe dieses Buches kann auch der einfachste Mann sich in dem Labyrinth der Reichsversicherungsordnung zurecht finden.

Universität Frankfurt.

tli. Die Verhandlungen zwischen dem Kultusminister und dem Oberbürgermeister Adickes wegen Errichtung einer Universität in Frankfurt, sind in voriger Woche nach kurzer Beratung abgebrochen worden, da der Minister seinen Urlaub antreten wollte. Bei den Verhandlungen sind die Fragen, die für und gegen die Errichtung einer Universität sprechen, eingehend erörtert worden, haben jedoch zu einem Resultat nicht geführt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich erst Anfang September fortgesetzt werden.

18. Generalversammlung der christlichen Bergarbeiter.

sh. **Cöln**, 10. Juli.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen deutschen Bergwerksrevieren trat hier der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter zu seiner 18. Generalversammlung zusammen. In einer Begrüßungsversammlung im Volksgarten gab der Generalsekretär des Gesamtverbandes, Stegerwald-Cöln, seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Gewerkverein trotz aller Anfeindungen in den 17 Jahren seines Bestehens einen Mitgliederbestand von 83 000 erreicht habe und heute über ein Vermögen von 2 Millionen Mark verfüge. Aus Anlaß der Tagung haben in den Bergarbeiterbezirken 35 Versammlungen stattgefunden, in denen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse gesprochen wurde.

Geschäftsführer Vogelsang erstattete den Verwaltungsbericht. Demselben entnehmen wir folgendes: Der Beschluß der 12., in Saarbrücken abgehaltenen Generalversammlung des Gewerkvereins, betreffend Trennung von Agitation und Rechtsschutz, wurde zur Durchführung gebracht. Im Ruhrgebiet hatte dies durchweg den gewünschten Erfolg. Die Bezirksleiter wurden von der Erteilung des Rechtsschutzes befreit und bekamen die Hände vollständig frei für die agitatorische und organisatorische Tätigkeit. Im Saarrevier hat die Durchführung des Beschlusses auch günstig gewirkt, doch konnte die Trennung noch nicht in wünschenswerter Weise durchgeführt werden; zu dem Zwecke wird noch die Freistellung weiterer Kräfte notwendig sein. Das gleiche gilt vom Lothringer Erzrevier. Ein weiterer Beschluß der 12. Generalversammlung betraf die Auszahlung sämtlicher satzungsmäßigen Unterstützungen durch die Hauptkasse. Diese Einrichtung, die sich im Laufe der Zeit als notwendig erwiesen hatte, konnte mit dem 1. November 1909 erfolgen. Eine Reihe eingelaufener Unterstützungsanträge mußte abgelehnt werden, weil eine Berechtigung zum Bezuge der Unterstützung nicht vorlag. So wurden Anträge auf Not- und Arbeitslosenunterstützung abgelehnt: 1. weil die Antragsteller nicht die satzungsmäßig vorgeschriebene Zahl der Wochenbeiträge entrichtet hatten resp. nicht lange genug Mitglied waren; 2. weil die Mitglieder längere Zeit, weil sie invalide oder beurlaubt waren, den 10-Pfg.- oder 15-Pfg.-Beitrag gezahlt und seitdem noch nicht wieder 52 Wochen den vollen Beitrag geleistet hatten; 3. weil seit dem letzten Bezuge des Höchstbetrages die satzungsmäßig vorgeschriebenen 52 bzw. 104 Wochenbeiträge noch nicht wieder entrichtet waren; 4. weil über 20 Jahre alte Mitglieder statt des vollen Beitrages von 40 Pfg. pro Woche den Jugendlichenbeitrag von 20 Pfg. gezahlt hatten. Die Ablehnung von Anträgen auf Sterbegeld erfolgte u. a. aus folgenden Gründen: 1. weil es sich um den Tod der Schwiegermutter handelte; 2. weil es sich um den Tod des Vaters handelte; 3. weil die verstorbene Mutter nicht verwitwet war; 4. weil die Mitglieder nicht die einzigen Ernährer ihrer verstorbenen Mutter gewesen waren; 5. weil die Mitglieder längere Zeit mit den Beiträgen rückständig waren; 6. weil die Mitglieder unberechtigterweise (mit über 50 Jahren) aufgenommen worden waren, und 7. weil die Mitglieder noch nicht 26 Wochen organisiert waren. Bei den abgelehnten Anträgen auf Maßregelungsunterstützung handelte es sich fast stets um die Umzugsbeihilfe. Manche Zahlstellenvorstände waren der irrigen Meinung, die Umzugsbeihilfe werde jedem Mitgliede gewährt, das umziehe, während sie laut Satzung nur denjenigen Mitgliedern zusteht, die infolge Eintretens für den Gewerkverein gemaßregelt wurden und umziehen müssen, weil sie in einem Umkreise von 10 Kilometer oder 2 Stunden keine neue Arbeit finden können. Einige Male mußten Unterstützungsbeiträge abgelehnt werden, weil die betreffenden Mitglieder länger als 6 Wochen mit der Beitragszahlung im Rückstande waren oder längere Zeit im Rückstande gewesen waren und schnell nachgezahlt hatten, als ein Krankheits- oder Sterbefall eintrat. Durch die Ablehnung von nicht satzungsmäßigen Unterstützungsanträgen wurden Ersparnisse von insgesamt über 15 000 Mark erzielt. Außerdem wurde nach Zentralisierung der Unterstützungszahlungen an Krankengeld, Sterbegeld und Arbeitslosenunterstützung im Jahre 1910 47 477 Mark weniger gezahlt wie im Jahre 1909, so daß infolge jener Maßnahme die Hauptkasse zwischen 60- bis 70 000 Mark dem Gewerkverein an Vermögen retten konnte.

In Ergänzung des Berichtes über die Einnahmen und Ausgaben der Zahlstellen, der sich am Schlusse des Geschäftsberichtes findet, machte der Referent u. a. die Zahlstellen namhaft, die von der Hauptkasse mehr an Unterstützung bezogen als sie an Beiträgen eingenommen und abgeliefert hatten.

Die Mitgliederzahl des Gewerkvereins betrug am Schlusse des Jahres 1908 74 814; am Schlusse des Jahres 1910 waren es 82 855 Mitglieder, so daß in den zwei Jahren eine Zunahme von 8041 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Den Zahlstellen, welche entweder keine oder nur einige Neuaufnahmen machten, empfahl der Referent dringend die Einführung des Vertrauensmännersystems. Außerdem gab er recht nützliche Winke für die Gründung von Zahlstellen und die Ausbildung von Vertrauensmännern.

Zentralverband der deutschen Ortskrankenkassen.

sh. **Dresden**, 10. Juli.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland begannen heute vormittag im Tivoli-Saale die Beratungen der 18. Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden Fräßdorf eröffnet. Auf der Versammlung sind u. a. vertreten: das sächsische Staatsministerium durch Geheimrat Riege, die Amtshauptmannschaft Dresden durch Frhrn. von Faerber, das Reichsversicherungsamt durch Regierungsrat Reichert; ferner hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes den Vorsitzenden gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Dresden beauftragt, den Delegierten seine besten Grüße zu überbringen, und die Hoffnung ausgedrückt, daß unter dem neuen Gesetz gute Verhältnisse zwischen den Krankenkassen und dem Reichsversicherungsamt eintreten möchten. Daraus, daß sich zu der Tagung zirka 800 Delegierte eingefunden haben, sei zu entnehmen, wie wichtig die Tagung für die Krankenkassen sei. Hat doch die Tätigkeit des Verbandes dahin geführt, daß die Krankenkassen auf eine höhere Stufe gebracht wurden. In diesem Sinne sei die Tätigkeit des Verbandes auch eine eminent nationale. Aufgabe der Tagung sei es nicht, das neue Gesetz zu revidieren, sondern sich darüber klar zu werden, wie man sich mit den neuen Bestimmungen abfinden werde. Redner kommt dann auf die Ärztefrage zu sprechen, die durch das neue Gesetz ungelöst geblieben sei. Er weist auf den Stuttgarter Ärztetag hin und polemisiert gegen dessen Verlauf und speziell gegen das Verhalten der Ärzte gegenüber der Ausdehnung der Versicherungsgrenze auf 2000 Mark. Die Ärzte sollten stets von den Kassen ausreichend honoriert werden und eine ihrer Stellung entsprechende Behandlung erfahren. Aber die Kassen dürfen den Ärzten nicht ausgeliefert werden. Der Redner schließt mit einem Appell an die Vertreter der Kassen zu gemeinsamer Zusammenarbeit. Namens der Stadt begrüßte die Teilnehmer an der Tagung Stadtrat Dr. Reichert.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung sprach Bureaudirktor Hesse, der den Bericht der geschäftsführenden Kasse erstattete, in welchem genaues statistisches Material über die Entwicklung des Krankenkassenwesens enthalten ist.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Anpassen der Ortskrankenkassen an die Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung" ergriff das Wort Justizrat Dr. Meyer, der zunächst auf das erste Buch hinwies und betonte, daß das neue Gesetz grundsätzliche Neuerungen bringe. Er gab eine genaue Darstellung der neuen Rechtslage.

Ohne jede Diskussion wurde nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Referat dem zweiten Referenten Bureauvorsteher Frenzel das Wort erteilt, der über den Umfang der Versicherung berichtete. Er wies nach, inwiefern sich unter dem neuen Gesetz der Kreis der Krankenversicherten vergrößern werde, so daß sich der Kreis der gegen Krankheit versicherten Personen schließlich mit den gegen Invalidität Versicherten annähernd decken würde. Desgleichen sei das Recht der freiwilligen Krankenversicherung erheblich ausgedehnt worden. Daraus ergebe sich für die Krankenkassen die Aufgabe, rechtzeitig Vorsorge zu treffen, daß die neuen Aufgaben auch prompt erfüllen zu können. (Beifall.)

An dritter Stelle sprach der Geschäftsführer der Berliner Ortskrankenkasse Albert Kohn über „Maßnahmen zur Verhütung von Krankheiten". Er betonte, daß das durch die Reichsversicherungsordnung den Krankenkassen neu gewährte Recht der Krankheitsverhütung fortan die heiligste Pflicht der Krankenkassen sein müsse. Die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit auf diesem Gebiete sei eine genaue Statistik. Die Krankenkassen müßten vorbildlich wirken auf dem ganzen Gebiete der hygienischen Kultur. Dazu sind die Mittel gegeben durch die Möglichkeit, den kranken Versicherten, die oft die bestgemeinten Anordnungen des Arztes nicht verstehen und nicht begreifen können, geprüfte und tüchtige Pfleger und Pflegerinnen zu stellen. Der Redner detaillierte dann eingehend, wie die Krankenkassen vorbeugende Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheiten treffen könnten. Wünschenswert sei eine stärkere Unterstützung von zu solchen Maßnahmen gegründeten gemeinnützigen Vereinen und Gesellschaften. (Beifall.)

Über den „Gegenstand der Versicherung" referierte Kassenvorstand Witti (München). Der Redner besprach die den Kassen auferlegten Unterstützungsverpflichtungen, sowohl die regelrechten Leistungen wie auch die Mehrleistungen und erörterte dann die neuen Bestimmungen in bezug auf ihren praktischen Wert. Der Redner meinte, daß die durch das Gesetz ermöglichten Mehrleistungen Schminke seien und nur von papiernem Werte, da sie aus finanziellen Gründen kaum zur Durchführung gelangen könnten. Die neuen Bestimmungen brächten wohl einige Verbesserungen, aber Hand in Hand damit gingen auch wieder Verschlechterungen.

Die Verhandlungen wurden hier abgebrochen und auf morgen vertagt.

Stolp i. Pommern, 11. Juli. **(Drahtb.)** Der Kaiser richtete an die Gräfin Bismarck anläßlich der Einsegnung ihres Sohnes, des ältesten männlichen Sprossen der Nachkommenschaft des Altreichskanzlers ein Radiotelegramm über Norddeich folgenden Wortlauts: „Empfangen Sie, gnädige Gräfin, meinen herzlichen Glückwunsch zum heutigen Tage der Sie mit der Einsegnung Ihres Sohnes frohes Hoffen an glückliches Erinnern knüpfen läßt. Möge Gottes Segen mein Patenkind auch fernerhin geleiten." — Gleichzeitig übersandte der Kaiser eine goldene Uhr mit seinem Bildnis und einer Widmung.

Norderney, 11. Juli. Fürst und Fürstin von Bülow sind hier eingetroffen und vom Publikum herzlich begrüßt worden.

△ **Düsseldorf**, 11. Juli. Die Verwaltung der Mannesmannschen Röhrenwerke bestätigt, daß sie den Austritt aus dem Zentralverband deutscher Industrieller wegen seiner Haltung gegenüber dem Hansabund vollzogen habe.

Ausland.

Zum Ausstand der Hafenarbeiter.

Rotterdam, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die hiesigen Reeder faßten den Beschluß, sich als dauernde Vereinigung zu organisieren. Ferner wurde beschlossen, falls die Heizer und Seeleute die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen sollten, im September einen Ausschuß der Seeleute zu empfangen. Wenn der Ausschuß dann für die nächsten drei Jahre die Garantie übernehmen will, daß keine neuen Forderungen erhoben werden, und die Mannschaft keine Haltung annehmen sollte, wodurch die Schiffahrt gefährdet werden könnte, sollen die Seeleute und Maschinisten der allgemeinen Personen- und Postdampfer und der Küstenschiffahrt ab nächsten Januar eine monatliche Zulage von drei Gulden erhalten. Nachdem die Seeleute von diesem Vorschlage Kenntnis erhalten hatten, beschlossen sie mit 320 gegen 179 Stimmen den Ausstand zu beenden.

Amsterdam, 10. Juli. Die Jollenführer haben sich dem Ausstand angeschlossen. Die Minister des Innern, der Justiz und des Krieges hatten eine Besprechung mit dem Bürgermeister über die letzten Unruhen. Bei der Durchsuchung der Häuser, wo sich die Ausständigen versammelten, wurden fünf Personen verhaftet und mehrere Feuerwaffen beschlagnahmt.

Amsterdam, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die Reeder wiesen die Vermittlung des Ministers in der Frage des Ausstandes mit der Erklärung ab, sie würden die Forderung der Seeleute in Erwägung ziehen, wenn der Ausstand beendigt ist.

London, 11. Juli. In einer Besprechung mit den Vertretern der Hafenbehörden von London erklärten die Vertreter der Londoner Reeder, sie seien bereit, allen Bedingungen zuzustimmen, die ihren Angestellten von den Hafenbehörden angeboten werden sollten, und wenn dies noch nicht ausreiche zur Beilegung des Ausstandes, so seien sie weiter bereit, die Frage der Lohnsätze im Hafen der schiedsrichterlichen Entscheidung des Lordmayors zu überlassen.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Die Kammer trat in die Debatte über die Interpellation des Sozialisten Lauche betr. den Ausstand der Bauarbeiter und seine Ursachen ein. Lauche warf der Regierung vor, sie interveniere zugunsten der Arbeitgeber und erhob Einspruch gegen die Beschuldigungen des Antimilitarismus, die man gegen das Syndikat der Maurer erhebe. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, in der der Regierung mit 384 gegen 78 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen wird. Sodann wurde die Sitzung geschlossen.

Paris, 11. Juli. In Clermont wurde von unbekannten Übeltätern ein 15 Meter langer Balken auf das Gleis gelegt. Der Lokomotivführer bemerkte zwar das Hindernis und bremste, doch fuhr die Lokomotive auf diesen auf und durchschnitt ihn. — Bei Toulouse wurde ein ähnlicher Sabotageakt kurz vor der Abfahrt eines Militärzuges verübt. Das Hindernis wurde rechtzeitig aus dem Wege geräumt.

England.

London, 11. Juli. Die Gesellschaft deutscher Arbeiter, die jetzt England besucht, wurde heute in Stratford am Avon von dem Mayor und dem Alderman begrüßt. Die Arbeiter besuchten hierauf das Haus Shakespeares.

Italien.

Pisa, 11. Juli. Hier wurde gestern ein furchtbares politisches Verbrechen begangen. Der Präsident der sozialistischen Schiffsbaugesellschaft Baracchini wurde auf offener Landstraße von 8 Individuen gestellt, die ihm in zwei Fiakern nachgefahren waren. Die Leute, die Arbeiter und Gegner der Gewerkschaft waren, gaben auf Baracchini 25 Revolverschüsse ab, die ihn töteten. Die Mörder flüchteten, wurden aber verhaftet.

Der Orient.

Saloniki, 11. Juli. Die Räuber Richters verlangen jetzt statt 50 000 nur 15 000 türkische Pfund (300 000 Mark) Lösegeld. Die Summe soll binnen 5 Tagen nach Elassona gebracht werden. Richter selbst teilt in einem ebenfalls an den deutschen Konsul gerichteten Schreiben mit, er sei kränklich. Er beschwöre die Behörden die Zahlung des Lösegeldes zu beschleunigen, weil die Räuber ihn bedrohen.

Marokko.

Tanger, 11. Juli. Dem Daily Telegraph wird aus Tanger gemeldet, daß die spanischen Truppen neue Verstärkungen erhalten haben. So sind unter anderem 150 Reiter angekommen, die von Larrasch nach Elksar unterwegs sind. Der Korrespondent des Blattes bemerkt dazu, niemand könne die Zusammenziehung einer solchen Truppenmacht in einem Gebiete, wo vollständige Ruhe herrsche, verstehen. Oberst Sylvestre hat ein Verbot erlassen, nach welchem in der Gegend von Elksar und Larrasch das Waffentragen niemand gestattet ist. Mit Ausnahme der spanischen Soldaten dürfe im Umkreise von Larrasch und Elksar sowie in den Straßen dieser Städte niemand bewaffnet sein.

Paris, 11. Juli. **(Drahtb.)** Der Minister des Äußern lehnte jede Mitteilung über die französisch-deutschen Vorverhandlungen ab. Es hat jedoch den Anschein, daß diese Verhandlungen unter günstigen Bedingungen erfolgen und daß die Befürchtungen wegen der Spannung in den Beziehungen beider Mächte beseitigt werden.

S **Berlin**, 11. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Nach offiziellen Berichten aus Tanger ist der Sultansvertreter in Tanger beauftragt worden, den Kommandanten des vor Agadir liegenden deutschen Kriegsschiffes im Namen des Sultans zu begrüßen. Der Sultansvertreter hat sich zu diesem Zwecke nach Agadir begeben.

□ **Madrid**, 11. Juli. **(Eig. Drahtb.)** „el Liberal" meldet offiziös: Canalejas ist entschlossen, sich einer Wiederbesetzung von Elksar mit Waffengewalt zu widersetzen. Der spanische Befehlshaber ich mit weitgehenden Instruktionen und Vollmachten ausgestattet. Über Elksar ist der Belagerungszustand verhängt.

⊙ **Madrid**, 10. Juli. Das deutsche Kanonenboot „Panther" hat heute nach der Einnahme von Kohlen gegen 1 Uhr nachmittags Teneriffa verlassen und ist vorläufig mit der Bestimmung nach Kadis in See gegangen.

China.

Schanghai, 11. Juli. **(Drahtb.)** Wie die Londoner „Morning Post" meldet, wurde beschlossen, eine neue chinesische Provinz Tschwansi zu bilden, die aus dem westlichen Teile Setschwans und dem östlichen Dibet bestehen soll. Die Hauptstadt soll Batang werden. Das Häuptlingssystem soll abgeschafft und drei Taotai als Präfekten eingesetzt werden. Die Bildung der neuen Provinz soll sofort durchgeführt werden.

Aus der Stadt.

Münster, 12. Juli.

§ **Der Herr Oberpräsident** besuchte gestern das Kgl. Paulinische Gymnasium, das Schillergymnasium und die städtischen höheren Lehranstalten für Knaben.

Aus dem Reichsanzeiger. Dem Lehrer a. D. Bernhard Schlüter zu Münster i. W., bisher zu Waldhausen im Kreise Arnsberg, ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

⊡ **Die Ferien des Stadtausschusses** sind vom 21. Juli bis zum 1. September d. J. Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und als Feriensache bezeichnet werden.

○ **Sommerliche Hitze** ist nach der kurzen Unterbrechung durch windiges Wetter schon wieder eingetreten. Bis zum vergangenen Samstag waren die Temperaturen in Deutschland fast überall sehr hoch; dann trat namentlich in der östlichen Hälfte des Landes durch starke Nordwestwinde eine mäßige Abkühlung ein. Von Skandinavien waren die Teilwirbel einer mit ihrem Hauptminimum bereits nordwärts abgezogenen Depression über die Ostsee nach Nordwestrußland gelangt, und da gleichzeitig das nach dem Atlantik abgedrängte Maximum sich unter erneuter Druckzunahme abermals näherte, so wurden die Druckunterschiede ziemlich beträchtlich und die Winde frischten auf. Montag früh hatte der Kern des Hochdruckgebietes über der Nordsee und den Britischen Inseln die für den Sommer ungewöhnliche Höhe von 777 Millimeter erreicht. Das Hochdruckgebiet beherrschte dabei fast ganz Europa mit Ausnahme des Ostens und Südostens. Die Wetterlage ist zunächst als recht beständig zu betrachten.

○ **Dichter und Bauer.** Das Konservatorium der Musik wird am Sonntag, den 16. Juli, Suppés graziöse Operette „Dichter und Bauer" im Saale des Zoologischen Gartens erstmalig zur Aufführung bringen. Merkwürdigerweise ist diese Operette in Münster auch im früheren Zeiten nie zur Darstellung gelangt, weshalb die Darbietung am Sonntag unzweifelhaft interessieren wird.

Standesamtsnachrichten. Geburten. Juli 3. S. des Dekorationsmalers Heinr. Roehles. — T. des Schlossers Fel. Kleibeiter. — 4. S. des Schuhmachers Heinr. Grevsmühl. — S. des Oberbahnassistenten Joh. Rogmans. — S. des Bäckermeisters Gerh. Fölling. — 5. T. des Postboten Joh. Woßmann. — S. des Hochbautechnikers Theod. Fertmann. — S. des Postschaffners Wilh. Büscher. — S. des Schreiners Wilh. Kortmann. — S. des Schneiders Herm. Haupt. — 6. T. des Monteurs Friedr. Schrameyer. — 7. S. des Wirts Anton Engels. — S. des städtischen Arbeiters Bernh. Schneider. — 8. T. des Handelskammer-Bureau-Vorstehers Aug. Ditges. — T. des Kaufmanns Heinr. Altenrorel. — 9. S. des Tischlers Friedr. Arends. — 10. T. des Lokomotivheizers a. D. Aug. Kretzmann. — S. des Zimmerers Aug. Lefert. — Aufgebote. Juli 11. Sparkassen-Assistent Theod. Bruland von Sandrup und Christine Jülkenbeck v. h. — Schornsteinfegermeister Alb. Böhmer v. Saerbeck und Wwe. Kath. Jukmann v. h. — Handelsmann Heinr. Meyer v. h. und Christine Westbunk v. Angelmodde. — Oberlehrer Dr. phil. Leo Körholz v. Rees und Johanna Hellmann v. h. — Heiraten. Juli 10. Rangierer Theod. Gantenbrink u. Antonia Meyering, b. h. — Postassistent Bernh. Frohoff v. Cöln-Nippes u. Maria Wüntmann v. h. — Rangierer Bernh. Knäuper und Anna Vanke, b. h. — Plattenleger Heinr. Grönefeld u. Bernhardine Braunsendorf, b. h. — Schneider Bernh. Schräder u. Florentine Niemeyer, b. h. — Lehrer Heinr. Struck v. h. u. Adolfine Rosenberg v. Lipperode. — Leitender Arzt Dr. med. Ferd. Hoffmann v. Trier und Anna Ludorff v. h. — Klempner Ant. Lohmann v. Albersloh und Klara Middendorf v. h. — 11. Ackerer Jos. Stienemann und Theresia Dammann, b. h. — Sterbefälle. Juli 8. Witwe Antonia Heising geb. von Hülst, 83 J. — Franziskanerpater Karl Klöpekorn (Bertram), 32 J. — Witwe Bernhardine Hartwich geb. Wessendorf, 82 J. — 9. S. des Anstreichers Karl Domke, 2 Wochen. — Landwirt Bernhard Evers, 34 J. — 10. Verwaltungs-Anwärter Bernhard Hölscher, 22 J. — S. des Strafanstalts-Assistenten Gustav Krey, 4 J. — 11. Ober-Steuer-Kontrolleur a. D. Karl Wiedey, 87 J.

Aus den Provinzen.

⊡ **Emsdetten**, 11. Juli. (Feuer.) Heute morgen 10 Uhr brannte das Haus des Fabrikarbeiters Borchardt bis auf den Grund nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

‡ **Ibbenbüren**, 11. Juli. (Ernennung.) Der Lehrer Kemper an der kath. Schule Püsselbüren, Landgemeinde Ibbenbüren, ist zum Hauptlehrer ernannt worden. An der genannten Schule werden seit Ostern ds. Js. 3 Lehrpersonen beschäftigt.

○ **Coesfeld**, 11. Juli. **(Volksbureau.) Donnerstag, 13. Juli, nachmittags 2¾ bis 5¾ Uhr werden hier im katholischen Arbeitervereinshause durch das Volksbureau Münster Sprechstunden abgehalten zur Auskunftserteilung in Fragen der Invaliden-, Kranken- und Unfallversicherung, in Erbschafts-, Vormundschafts-, Grundbuch-, Miets-, Steuer-, Militär-, Unterstützungs-, Gesinde-, Gewerbe- und anderen ähnlichen Angelegenheiten.**

× **Gronau**, 11. Juli. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich heute früh auf dem Fabrikhofe der Firma Gerrit von Delden u. Co. Beim Rangieren geriet ein Hofarbeiter aus Enschede unter die Räder eines Rungenwagens. Es wurden dem Armsten beide Beine abgefahren und außerdem ging ihm ein Rad über den Körper. In hoffnungslosem Zustande wurde er ins Krankenhaus eingeliefert, wo er nach wenigen Stunden starb.

⊙ **Soest**, 9. Juli. (Denkmals-Errichtung.) Inmitten der fruchtbaren Soester Börde, auf einer leichten Bodenerhebung zwischen den Dörfern Dinker und Vellinghausen, dort, wo sich vor wenigen Wochen noch die Getreidefelder im Winde wiegten, haben die Einwohner der Orte Dinker, Noteln und Dorfwelver ein schlichtes Denkmal errichtet zum Andenken an die vor 150 Jahren in jenen Gefilden geschlagene Schlacht von Vellinghausen (15. und 16. Juli 1761). Das Denkmal vereint die Erinnerung an jene Schlacht und an die glorreichen Kriege der deutschen Einigung. Es ist identisch mit dem großen Schlachtendenkmal bei Vellinghausen. Es steht hart an der Kreisstraße Dinker—Soest. Das Denkmal, um dessen Zustandekommen sich besonders Baron von Zastrow-Sängerhof recht verdient gemacht hat, ist von einem schwebenden Adler gekrönt und trägt vorn eine Tafel mit dem Namen der in den Einheitskriegen gefallenen Söhnen jener Gemeinde. Nach einem von einer Schülerin vorgetragenem Prolog, verfaßt von Prof. Wilms-Dinker, hielt Baron von Zastrow, Oberleutnant im Husarenregiment Nr. 8 eine kernige Weiherede. Prof. Wilms hielt eine Gedächtnisrede auf die gefallenen Krieger; sein Hoch galt dem Vaterland. Der Ortsgesang-Verein Dinker trug einige Lieder vor.

‡ **Soest**, 8. Juli. (Raumkunst-Ausstellung.) Heute mittag wurde durch den Bürgermeister der Stadt Soest, Dr. ten Doornkant Koolman die vom Innungs-Ausschuß Soest veranstaltete Ausstellung von Raumkunst und Wohnungsausstattung sowie von Arbeiten aus den Meisterkursen für die Provinz Westfalen und der Kunstgewerbeschule zu Dortmund eröffnet. Die Ausstellung hat den Zweck, den Geist des Hausgefühls wieder zur Geltung bringen zu helfen in der Zusammenwirkung von Künstler und Handwerker. Die Ausstellung besteht aus 10 verschiedenen Zimmern mit handgefertigten Einrichtungen und zeigt, daß der Soester Handwerkerstand auf einer achtunggebietenden Höhe steht. Gleich am Eröffnungstage wurde die Ausstellung von zahlreichen Personen besucht.

♂ **Dortmund**, 11. Juli. (Geständnis.) Am Samstag legte der Bergmann Jakubowski dem Kaplan Kamp in seiner Zelle ein umfassendes Geständnis ab. Er habe den Mord an seinem Freunde allein begangen und seine Frau und Friese aus Weimar fälschlich beschuldigt. Er denkt, daß er begnadigt wird. Bekanntlich wurde seine Revision vom Reichsgericht verworfen.

‡ **Hagen**, 10. Juli. (Stadtrat.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde die Beteiligung der Stadt an der Festhallenaktiengesellschaft mit 80 000 Mark beschlossen. Von dem Bau einer Festhalle, der bekanntlich auf 5 Jahre verschoben wurde, wird auch weiterhin Abstand genommen.

von den Zinsen des gesamten Aktienkapitals, das vorläufig mit einem Viertel zur Einzahlung gelangt, soll die Miete für die Räume bestritten werden (Theatersaal), deren man für die Konzertgesellschaft und des städtischen Orchesters bedarf. Der Oberbürgermeister gab ferner Kenntnis von einem Schreiben des Ministers, worin dieser die Übernahme einer der höheren Schulen auf den Staat mit Rücksicht auf die ohnehin zu leistenden Staatszuschüsse ablehnt, der Stadt jedoch rät, die katholische Rektoratschule auf die Stadt zu übernehmen und sie zu einer neuen Vollanstalt auszubauen.

+ **Wettringen,** 11. Juli. (Volksverein.) Am Sonntag fand im Saale des Herrn Martin Pelster eine gut besuchte Versammlung des Volksvereins statt. Als Redner waren erschienen Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold und Konrektor Wörmann aus Ibbenbüren. Der erste Redner referierte über die Arbeiten des Reichs- und Landtages in der letzten Session. Der zweite Redner sprach über das wichtige soziale Thema: Die Alkoholfrage. Beide Reden wurden mit großem Beifall aufgenommen. Die Folge war, daß die Mitgliederzahl des Kreuzbündnisses auf 33 stieg.

Hagen, 11. Juli. (Die Nieten-Convention) beschloß in ihrer heutigen Sitzung, keine Veränderung der Preise vorzunehmen.

Wattenscheid, 10. Juli. (Ruhestörer.) In der Nacht zum Montag wurden hier zwei Bergleute, die wegen ruhestörenden Lärms verhaftet werden sollten, gegen die Polizeibeamten tätlich, so daß diese von der blanken Waffe Gebrauch machen mußten. Ein Arbeiter, der einen der Verhafteten befreien wollte, erhielt einen Säbelhieb über die Hand, welcher die Schlagader durchschnitt. Der Verletzte starb an Verblutung auf dem Transport nach dem Krankenhause.

⊙ **Günnigfeld,** 11. Juli. (Tateines Geisteskranken.) Das 13jährige Mädchen einer hiesigen Familie wurde im Auftrage seiner Mutter zur Büglerin geschickt, um Wäsche dorthin zu bringen. Als sich das Mädchen nun im Hause der Büglerin nach der letzteren erkundigte, wurde es plötzlich von dem Sohne der Eheleute S. angefallen und mit einem Brotmesser verletzt. Der junge Mann soll geisteskrank sein.

× **Aus der Grafschaft Bentheim,** 10. Juli. (Beleuchtung.) In Neuenhaus wurde durch die Osnabrücker Acetylen-Gesellschaft vor drei Jahren eine Beleuchtungsanlage hergestellt, die auch den bescheidensten Ansprüchen nicht mehr genügt. Jetzt trägt man sich mit dem Gedanken, vom Nordhorner Gaswerk Steinkohlengas in die Leitungen der Acetylenanlage in Neuenhaus zu bringen. Bei dieser Gelegenheit sei angeregt, ob nicht durch den Zusammenschluß der Städte und Ortschaften der Kreise Bentheim und Lingen ein ähnliches Werk ins Leben gerufen werden könnte, wie es beispielsweise im Schweger Moor im Kreise Wittlage im Entstehen begriffen ist. Die in der hiesigen Gegend stark vertretene Textilindustrie würde neben Landwirtschaft und Gewerbebetrieb in erster Linie Hauptabnehmerin der elektrischen Energie sein können. Da im nördlichen Westfalen vor kurzem ein ähnliches Projekt aufgetaucht und auch erörtert ist, ließ sich dieser Bezirk mit hineinbeziehen.

Velbert, 10. Juli. (Über das schwere Automobilunglück) lesen wir noch in der „Barmer Ztg.": Der Chauffeur Wilhelm Redner, dem schon mehrmals die Berechtigung zum Fahren entzogen worden war und seit dem Tode des O. Damm bei dem Eisenwerk „Krone" als Chauffeur in Diensten stand, fuhr heute früh 5¼ Uhr, nachdem von einer Nachtruhe nicht die Rede gewesen war, mit vier hiesigen Herren zum Hefelerberge herunter. Hierbei fuhr er am Fuße des Berges mit dem Hinterrade gegen einen Baum und zwar in voller Fahrt. Der Anprall war so gewaltig, daß sämtliche Insassen ins Gras flogen; der Chauffeur, Vater von zwei Kindern, war sofort tot, der Buchhalter Wilhelm Tillenberg starb innerhalb kurzer Augenblicke. Der Maschinentechniker Otto Siegel starb heute mittag. Der Oberkellner Edler aus dem Bürgerhause, seit vier Wochen verheiratet, trug schwere innere Verletzungen davon, und Wilhelm Altenfeld wurde leicht am Kopf verletzt. Der Schauplatz bot einen grauenhaften Anblick. Zwischen den Toten und Verletzten lagen die Fetzen des Automobils. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht und viele Hunderte eilten zur Unglücksstätte, wo sich ihnen ein furchtbarer Anblick darbot. Vier Ärzte waren auf dem Platze tätig. Die Unglücksstelle, an der mit dem gleichen Automobil bekanntlich vor nicht zu langer Zeit der jung verheiratete Fabrikant Damm von hier zu Tode kam, birgt für ein Automobil kaum eine Gefahr. Es handelt sich um eine geringe Biegung der Straße und das Unglück ist nur auf den überaus großen Leichtsinn der Beteiligten zurückzuführen.

‡ **Essen,** 10. Juli. (Rhein.-Westf. Krankenkassen.) Die Vereinigung von Krankenkassen in Rheinland und Westfalen, der auch die Ortskrankenkasse für das Baugewerbe zu Münster angehört, hielt am Sonntag vormittag im Städtischen Saalbau unter dem Vorsitze von **Küpper** (Cöln) eine Generalversammlung ab. Anwesend waren etwa 100 Delegierte aus allen Teilen Rheinlands und Westfalens, insbesondere aus dem niederrheinisch-westfälischen Industriebezirk, die 48 Kassen mit etwa 150 000 Mitgliedern vertraten. Der Vereinigung gehören jetzt 65 Kassen mit etwa 250 000 Mitgliedern an. Neu beigetreten sind die Ortskrankenkassen des Amtes Bochum II Süd zu Altenbochum, Allgemeine Ortskrankenkasse Cöln-Bayenthal, Ortskrankenkasse Dorsten und Krankenkasse der freien Bau-Innung zu Düsseldorf. Zwecks Bekämpfung des Simulantentums übt die Vereinigung eine ständige Kontrolle über diejenigen Kassen aus, die nicht im Bezirke der verpflichteten Kasse wohnen. Das Kontrollgebiet ist in fünf Bezirke eingeteilt, Bezirk 1 Westerwald und Moiel, Bezirk 2 Wiesbaden, Limburg, Weilburg, Bezirk 3 Fulda, Bezirk 4 Cassel, Bezirk 5 Schlesien und Posen. Insgesamt wurden 721 Kontrollbesuche ausgeführt. Nach dem in der Versammlung bekannt gegebenen Berichte werden die Erfolge auf Grund der gesammelten Erfahrung von Jahr zu Jahr günstiger. Das Schmerzenskind der Vereinigung bleibt die Gegend von Ratibor, indem die dortigen Bewohner die Kassen systematisch schädigen. Die männliche Bevölkerung, soweit sie sich im erwerbstätigen Alter befindet, besteht zum größten Teil aus Bauarbeitern und Hausierern, die zu gegebener Zeit diejenigen industriereichen Gegenden aufsuchen, in denen hohe Löhne gezahlt und in Krankheitsfällen bessere Leistungen und Krankenunterstützung gewährt werden. Letztere bilden nach Ansicht der Vereinigung die Hauptursache für die Wahl der Niederlassung und es ist festgestellt, daß die Bewohner dieser Gegenden lediglich in der Absicht eine kurze Tätigkeit ausüben, um sich den Anspruch auf Krankenunterstützung für einen längeren Zeitraum zu sichern. Als geschäftsführende Kasse wurde **die Allgemeine Ortskrankenkasse Essen** wiedergewählt. Nach Erledigung der Vorstandswahlen hielt Rendant Küpper von der Ortskrankenkasse der Handwerker in Cöln einen instruktiven Vortrag über die Reichsversicherungsordnung, in dem er die wichtigsten Neuerungen dieses Gesetzes schilderte.

Essen-Ruhr, 11. Juli. **(Drahtb.)** In der Gemeinde Baer begoß der Bergmann Gala seine Frau mit Petroleum und zündete sie an. Die Frau ist vollständig verbrannt. Der Mann wurde verhaftet.

ℌ **Werden,** 11. Juli. (Brand.) Gestern geriet in der Nähe der Wirtschaft Lautermann ein Wagen der Bergischen Kleinbahnen durch Zerreißen eines Stromführungsdrahtes in Brand. Der Wagenführer, der Schaffner und die Insassen konnten sich noch rechtzeitig retten. Der Materialschaden ist bedeutend. Erfreulicherweise konnten die Reparaturarbeiten schnell ausgeführt werden.

ℌ **Düsseldorf,** 10. Juli. (Der Hosenrock.) Zu einer großen Demonstration gestaltete sich am Samstag nachmittag auf der verkehrsreichen Königsallee das Erscheinen einer Dame im Hosenrock. Dessen Besitzerin, die trotz aller bösen Erfahrungen in anderen Großstädten kühn genug war, die neueste Mode auch in Düsseldorf spazieren zu führen, sah sich alsbald von einer johlenden, immer stärker anschwellenden Menschenmenge umringt, die von vier Polizeibeamten nur mit Mühe von weiteren Zudringlichkeiten abgehalten werden konnte. Wie eine Mauer umstanden die braven Hüter des Gesetzes die halbohnmächtige Dame, während ein berittener Kollege in aller Eile einen Wagen herbeiholte. In diesen verschwanden alsdann Dame und Hosenrock schleunigst vom Schauplatz der Tat.

‡ **Cöln,** 11. Juli. (Mord?) Ein anscheinend den besseren Ständen angehörender junger Mann wurde in dem benachbarten Rippes an einem Zaune als Leiche gefunden. Man nimmt an, daß es sich um einen Mord handelt.

⊙ **Koblenz,** 10. Juli. (Brand im Stadtwald.) Im Stadtwald ist heute nachmittag ein großer Brand ausgebrochen. Es wurde Militär requiriert und die gesamte Feuerwehr rückte aus. Nach anstrengender Tätigkeit gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Vermischtes.

* **Berlin,** 10. Juli. Gestern nacht drangen Diebe von einer über dem Laden leerstehenden Wohnung aus in ein Goldwaren- und Uhrengeschäft am Moritzplatz und erbeuteten dort Wertsachen von mehreren tausend Mark.

Berlin, 11. Juli. **(Drahtb.)** Preußische Klassenlotterie. Vormittagsziehung. Es fielen: **50 000 Mark** auf Nr. 174 975.

Nachmittagsziehung. Es fielen: **30 000 Mark** auf **Nr.** 58 128.

* **Leipzig,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Ein Großfeuer brach heute vormittag in dem Holzschuppen der Produkte-Verwertungsgesellschaft m. b. H. in Leipzig-Neustadt aus und vernichtete die Lagerräume und den Schuppen des Steinmetzgeschäftes Riedel u. Keller. Der Schaden ist bedeutend.

= **Maria-Laach,** 8. Juli. In der Benediktinerabtei Maria-Laach ist die Exerzitien-Ordnung für das Jahr 1911 wie folgt festgelegt: für Herren aus gebildeten Ständen 17. bis 21. Juli; für Akademiker und Abiturienten 7.—11 August, 12.—16. Oktober; für Abiturienten und Primaner 16.—20. August, 28. August bis 1. Sept., 4.—8. Sept.; für Lehrer 22.—26. August, 25.—29. August, 2.—6. Oktober. Die Kurse beginnen jedesmal am Abend des erstgenannten Tages und endigen am Morgen des letztgenannten. Anmeldungen sind zeitig an den Gastpater zu richten. Jeder Bittsteller erhält eine Zusage, resp. Absage.

* **Innsbruck,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Die drei Personen, die gestern bei einer Tour im Kaisergebirge tödlich verunglückten, sind der Student von der Münchener Universität Reinhard Lindemann, Sohn des Münchener Universitätsprofessors Lindemann, sowie die Lehrerin Else Zimmermann und Fräulein Margo Krese-Posen.

* **Innsbruck,** 11. Juli. In Axams bei Innsbruck zerstörte eine Feuersbrunst bei heftigem Sturme 9 Häuser mit Stallungen und Scheunen. Der Brand dauerte den ganzen Nachmittag an. Die Ursache ist unbekannt. Der Schaden ist beträchtlich, weil die ganze Ernte vernichtet ist.

* **Budapest,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Der König spendete für die Opfer des Erdbebens in Keskemet 100 000 Kronen aus seiner Privatschatulle.

* ○ **Amsterdam,** 10. Juli. In Zaandam brach heute eine Feuersbrunst aus, durch welche 9 Häuser eingeäschert wurden. Eine aus 6 Personen bestehende Familie, Vater, Mutter und 4 Kinder, fand hierbei ihren Tod.

* pc. **Paris,** 10. Juli. Die hiesige Polizei beschlagnahmte in den Markthallen 6000 Kilo Fleisch, das infolge der hier herrschenden großen Hitze verdorben war.

⊙ * **Rom,** 11. Juli. Ein heftiges Gewitter ging über Catania nieder. Viele Straßen der Stadt sind überschwemmt und auch die Umgebung steht teilweise unter Wasser. Das Gewitter zog sich meilenweit an der Küste entlang und brachte viele Fischerboote zum Kentern. Vier Fischer sind ertrunken, auch wurden auf dem Lande viele Personen vom Blitze erschlagen.

Bari, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die architektonisch bedeutungsvolle Kirche von Conversano wurde durch eine Feuersbrunst zerstört.

* **Riga,** 11. Juli. Im Rigaischen Meerbusen herrscht seit drei Tagen ein Sturm. In der Nähe von Domesnas ist das Segelboot „Mathilde" untergegangen. Zwei Matrosen und die Frau eines Schiffers sind ertrunken.

* **Bridgeport,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Der Expreßzug nach Boston stürzte unterwegs von einem Viadukt herunter. 30 Personen wurden getötet, viele verletzt. Die Lokomotive und 5 Wagen fielen 30 Fuß tief auf das Straßenpflaster und wurden zertrümmert.

* **Sofia,** 4. Juli. Auf einem Ritt von Danzig nach Konstantinopel ist der Leutnant v. Braun vom 1. Leibhusaren-Regiment in Sofia am 27. Juni angekommen. Die Bulgaren, sowohl vom Heere wie von der Presse, haben ihn sehr freundlich begrüßt. Das Pferd wurde gleich in den Stall der Gardereiter eingestellt. Die Zeitung Narodeu Glaß schreibt u. a. darüber: „Der deutsche Offizier ist ein sehr junger, sympathischer, lebensfreudiger Mensch. Sein Pferd, ein ostpreußisches Halbblut, ist fünfjährig, 153 Zentim. hoch. Im Durchschnitt wurden täglich 50 bis 60 Kilometer zurückgelegt, in der Stunde 10 Kilom., davon 4 im Trabe, 6 im Schritt. An manchen Tagen wurden auch bis 90 Kilometer gemacht, in den durchschnittenen und mit nicht besonders guten Wegen versehenen Balkanländern aber nicht mehr als die normale Zahl von 50 bis 60. Der Leutnant trägt außer etwas Leibwäsche und einem kleinen Taschenrevolver absolut nichts von Gepäck bei sich. Als Karte benutzt er die des österreichischen Generalstabes. In etwa 10 Tagen hofft er in Konstantinopel zu sein. Danzig hatte er am 18. Mai verlassen." Von Konstantinopel sind türkische Offiziere zu seiner Begrüßung an die Grenze gereist. Inzwischen ist Südbulgarien von langen Regengüssen heimgesucht worden, die Straßen und Bahnen zerstört haben, so daß der Reiter wahrscheinlich gezwungen sein wird, nach Süden auf die Abhänge der Rodope-Berge auszuweichen. In Philippopel ist Leutnant v. Braun Montag den 3. Juli gewesen.

* **Newyork,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Die Hitzwelle ist zurückgekehrt. 19 Todesfälle und ungefähr 100 Ohnmachtsfälle sind in der Stadt und weitere 17 Todesfälle in Philadelphia und zahlreiche andere Unglücksfälle in anderen Städten zu verzeichnen.

§ **Portland,** 11. Juli. **(Drahtb.)** Beim Kohlennehmen auf dem Kriegsschiff „Prinz von Wales" wurden ein Mann getötet und acht verletzt. Eine beschädigte Winde hat den Unfall verursacht.

* § **„Eine vergessene Stadt".** Zu dem Artikel unter dieser Überschrift in Nr. 465 teilt uns ein freundlicher Leser mit, daß die neueste Ausgabe von Andrees Handatlas auf Karte 155/156 unter L 2 den Ort Iman auf der linken (westlichen) Seite der Ussuribahn verzeichnet.

* △ **Die Typhusepidemie in Schneidemühl.** Seit einigen Wochen beherbergt Schneidemühl in Westpreußen, wie durch die Presse bekannt gegeben ist, einen Typhusherd. Wie der zuständige Kreisarzt, Dr. Lewerenz, der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift" mitteilt, sind seit Mitte bis Ende Juni 228 Personen von der Krankheit ergriffen worden. Explosionsartig einsetzend, hat die Epidemie ihr Maximum erreicht, um dann sehr schnell abzusinken. Der Charakter der Epidemie, der sogen. genius epidemicus, ist milde, denn bisher sind nur drei Patienten der Krankheit erlegen. Hervorgerufen ist die Epidemie durch die Milch einer Sammelmolkerei, die wahrscheinlich aus einem bisher noch unentdeckten Gehöft die infizierte Milch empfing; dementsprechend sind von den Aufsichtsbehörden die entsprechenden Schutzmaßregeln verfügt worden. Die Sammelmolkereien bleiben geschlossen, bis sie Pasteurisierungsapparate angeschafft haben. Sonst darf nur in abgekochtem Zustande verkauft werden. Die Kranken sind, soweit es sich als nötig herausstellte — dies traf bei 90 Personen zu — in Baracken isoliert worden. An ihrer Behandlung beteiligten sich zwei Berliner Charité-Ärzte, die eine besondere Erfahrung in der Typhusbekämpfung haben.

Luftschiffahrt.

Der deutsche Rundflug.

Berlin, 11. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Laitsch ist heute abend 6 Uhr 55 Min. von seiner Notlandestelle bei Weiden unweit Dessau aufgestiegen, mußte aber wegen eines neuen Motordefekts um 7 Uhr 35 bei dem Dorfe Tschlalach bei Treuenbrietzen wieder niedergehen. Da er bis 9 Uhr in Berlin gelandet sein mußte, um für den letzten Preis von 3000 Mark in Frage zu kommen, er dieses aber nicht mehr erreichen konnte, gab er die Fahrt auf. Den 8. Preis erhält somit Thelen. Auf dem Flugplatze Johannisthal hatte sich heute abend wieder ein zahlreiches Publikum eingefunden, das mit Bedauern von dem Ungemach, das Laitsch betroffen hat, Kenntnis nahm.

Über die mißglückten Harzflüge

der Flieger Hoffmann und Hanuschke wird vom Flugbureau Halberstadt noch gemeldet: Hoffmann, der Freitag abend um ½10 Uhr bei Friedrichsbrunn gelandet war, hatte sich verirrt. Nachdem er zum Poppenberg den richtigen Kurs eingehalten hatte, merkte er, daß seine Maschine nicht in gewünschtem Maße stieg. Bei dem Versuche, den hohen Berg zu umgehen, geriet er in die Täler. Mittlerweile trat die Dunkelheit ein. Er suchte nun in einer Höhe von 1000 bis 1200 Metern zwei Stunden lang irgendeine passende Landungsgelegenheit, nachdem er sich klar darüber geworden war, daß er die Richtung nach Halberstadt verfehlt hatte. In den Tälern, wo sichere Landungsgelegenheiten waren, konnte er nicht landen, da in diesen ein dicker Nebel lag. Die Bergkuppen waren zwar frei von Nebel, boten aber keine Landungsgelegenheiten, da sie mit Hochwald bedeckt sind. Schließlich entdeckte er bei Friedrichsbrunn, das sehr hoch liegt, einige kleine Äcker, auf denen er niederging. Dabei kam der linke Flügel seines Apparates in ein Kornfeld und wurde leicht beschädigt. Hoffmann hat heute früh damit begonnen, die Maschine zu demontieren, worauf sie nach Berlin geschickt wird. — Der 19jährige Flieger Bruno Hanuschke, der gestern abend von Nordhausen aus — trotz seines Mißgeschicks vom Vormittag — den Harzflug doch noch angetreten hatte, hat von Nordhausen bis Blankenburg einen glänzenden Flug zurückgelegt, da er für diese Strecke nur 15 Minuten gebraucht hat. Am Poppenberg wurde er in einer Höhe von 600 Metern gesichtet, und er hat verschiedentlich sogar Höhen von 1100 bis 1200 Metern erreicht. Er hatte nur noch etwa 10 Kilometer bis Halberstadt zurückzulegen, als er am Regenstein eine Zwischenlandung vornehmen mußte, bei der er dann leider seinen Apparat beschädigt hat. Er selbst hat nur einige leichte Quetschungen davongetragen, ist aber nun außerstande, sich am Rundflug weiter zu beteiligen. Er hat seinen Apparat ebenfalls abmontieren und nach Berlin schaffen lassen.

hp. **Eine Million Mark — die Gesamtkosten des „Deutschen Rundfluges".**

Auf eine Anfrage an unterrichteter Stelle werden der Korrespondenz „Heer und Politik" über die Gesamtkosten, die der „Deutsche Rundflug" verursachte, folgende Angaben gemacht: Wenn man die Preise, die von dem Verlag Ullstein, dem Kriegsministerium und den einzelnen Städten und Körperschaften in einer Gesamthöhe von rund 500 000 Mark gestiftet wurden, zu den Unkosten des „Deutschen Rundfluges" hinzurechnet, dann erhält man die runde Summe von einer Million Mark, die zum Besten der deutschen Flugkunst aufgewendet worden sind. Die Berliner Organisation des Fluges, die schwerer und umfassender war, als man anzunehmen geneigt ist, kostet die runde Summe von 100 000 Mark. Hier sind die Kosten für Menschen und Automobile, für Korrespondenten und Telegramme, sowie für den ganzen Nachrichtendienst miteinberechnet. Die Organisation der einzelnen Städte, die für ihre Flüge allein sorgen mußten, kostete für jede Stadt nicht soviel, wie für Berlin. Trotzdem aber hatten die 17 Städte, in denen Landungen oder Schauflüge vorgesehen waren, doch Unkosten in Höhe von 250 000 Mark. Dabei sind die Preise, die die einzelnen Städte gestiftet haben, nicht eingerechnet. Die Unkosten der Flieger, die ja eigentlich nur Preise bekommen sollten, waren doch auch recht beträchtlich. Die Nenngelder, die beim ersten Nennungstermin 500 Mark und beim 2. Nennungstermin 750 Mark betrugen, kosteten insgesamt rund 15 000 Mk. Darin sind die Nenngelder derjenigen Flieger einberechnet, die nur für einzelne Etappen gemeldet hatten, und die für diese Meldungen 200 Mark bezahlen mußten. Die Unkosten, welche die Fabriken mit der Bereitstellung der notwendigen Flugapparate hatten, können nicht als eigentliche Unkosten des Rundfluges angesehen werden, da die Flugapparate ja noch vorhanden sind und ihren Wert behalten. Man kann nur die mannigfachen Schäden berechnen, die während des Rundfluges den einzelnen Fliegern, wie z. B. Lindpaintner, Thelen, der des öfteren seinen Apparat zerbrach, Wiencziers, Büchner und Wittenstein zustießen. Im allgemeinen waren es keine schweren Beschädigungen der Apparate, die dabei erfolgten. Auch der Apparat Wittensteins, der in die Ilmenau fiel, hat dadurch einen wesentlichen Schaden nicht genommen. Trotzdem aber wird man die Gesamtschäden, die durch die Apparate verursacht worden sind, auf 100 000 bis 150 000 Mark berechnen müssen. Es ergibt sich also daraus eine Gesamtausgabe von einer runden Million Mark. Man wird aber sagen dürfen, daß diese Million vorzüglich angewendet ist. Zum ersten Mal hat die deutsche Flugtechnik gezeigt, daß sie größte Aufgaben erfüllen kann, und daß sie der Flugtechnik der anderen Länder völlig gewachsen ist. Die Flieger haben die Belohnung von 500 000 Mark, die ihnen zugefallen ist, redlich verdient, da sie der Flugkunst zu dem Erfolge verhalfen. Am meisten Vorteil wird davon die Flugtechnik selbst haben, da sie in den deutschen Landen populär geworden ist und sich viele Freunde erworben hat.

in. **Lindpaintner über den Deutschen Rundflug.**

Lindpaintner, der aus der Versenkung am Samstag in Berlin wieder auftauchte, machte einem Mitarbeiter der „Inf." folgende Mitteilungen über den Deutschen Rundflug: Nach den Meldungen der Zeitungen habe es so ausgesehen, als habe er Cassel „fluchtartig" verlassen, um vom Fluge nichts mehr zu sehen und zu hören. Diese Angaben entsprechen aber nicht der Wahrheit. Er habe sich bei seinem Unfall den linken Arm verstaucht, und bei der Landung in einem Roggenfelde seinen Farman-Doppeldecker so beschädigt, daß die Reparatur wenigstens zwei Tage gedauert habe. Die Reserveapparate waren nicht so schnell herbeizuschaffen, und da ein Wechsel des Apparates erst in der nächsten Etappenstation möglich war, so war ihm der erste und zweite Platz verloren, und Dritter zu werden, daran lag ihm nichts. Er sei außerdem durch die letzten Etappen, an denen er teilnahm, doch recht angestrengt gewesen, dreitägige Ruhe habe ihn aber wieder vollkommen gestärkt. Die letzten Etappen, selbst der Harzflug, seien, bei dem schönen Wetter in den letzten Tagen, Kinderspiel gewesen gegen die früheren, besonders gegen die über die Lüneburger Heide. Er habe während dieser Strecken unter dem böigen Wind, unter Nebel und Regen viel zu leiden gehabt, und er hätte mit dem verletzten Arm bei weiterem Fluge sicher große Schwierigkeiten gehabt. Übrigens sei der Flug über den Harz keine so besonders hervorstechende Leistung, denn während der früheren Etappen hätte man gleich hohe Gebirge während der ungünstigsten Witterungsverhältnisse zu überfliegen gehabt. Nach seiner Meinung über den gegenwärtigen Stand der deutschen Flugtechnik befragt, erklärte Lindpaintner: Zweifellos seien die Franzosen uns auf dem Gebiete des Flugwesens, besonders in konstruktiver Hinsicht, noch weit überlegen. Ein Flugzeug, wie sein Farman-Doppeldecker ohne vorderes Höhensteuer ist, hätten wir in Deutschland nicht. Diese Tatsache sei auch vom französischen Kriegsministerium dadurch anerkannt worden, daß es gleich nach Fertigstellung des ersten Probeapparates 25 gleiche Flugzeuge für die Heeresverwaltung gestellt habe. Der erste Apparat dieses Typs sei der an ihn, Lindpaintner, gelieferte Apparat, darum habe man von Leistungen der französischen Zivilflieger mit diesem Apparat noch wenig gehört. Übrigens seien die französischen Offizierflieger, wie er während seiner letzten Aufenthalte in Frankreich hinreichend zu sehen Gelegenheit hatte, noch erheblich besser als die wenn auch berühmten Zivilflieger. Und die große Apparatbestellung bei Farman beweise, wie ganz anders die französische Heeresverwaltung die Einführung des Flugwesens im Heere anfaßt als die deutsche. — Er selbst fliege am liebsten Zweidecker, er habe zwar auch Versuche mit Eindeckern gemacht, so z. B. mit dem Hanriot-Eindecker, demselben, den die Aviatik-Gesellschaft in Mülhausen jetzt für Deutschland herstellte, habe diesen aber aufgegeben. Jetzt besäße er außer seinen Farman- und Sommer-Zweideckern einen Sommer- und einen Deverdussin-Eindecker, die er aber wenig benutze, den Sommereindecker habe er auf dem Sachsenflug benutzt und — zerbrochen. Von den deutschen Apparaten seien der beste Zweidecker der Aviatik-Zweidecker, der beste Eindecker die „Taube" von Etrich-Rumpler. Es sei nicht ausgeschlossen, daß er auch einmal ein deutsches Flugzeug fliegen werde. Er beabsichtige aber nicht, künftig weiter an großen Wettbewerben teilzunehmen, sondern nur gelegentlich noch einmal eine „kleine Sache" zu fliegen, sonst aber den Flug nur noch als Sport, zu seinem Vergnügen, zu betreiben. Der ihm auf dem Rundfluge zugestoßene, immerhin recht leichte Unfall sei bisher sein schwerster gewesen, bei früheren Unfällen habe er wohl „Holz zerbrochen", sich selber aber niemals verletzt. Und gerade dieser Unfall mußte ihm hier die besten Chancen bringen.

Leichlingen, 11. Juli. **(Drahtb.)** Das Luftschiff P. 6 ist heute abend kurz nach 6 Uhr hier aufgestiegen und hat die Richtung Düsseldorf-Duisburg-Essen genommen, nachdem es einige Manöver über Leichlingen ausgeführt hatte. Das Luftschiff soll heute nacht in Essen bleiben.

Friedrichshafen, 11. Juli. **(Drahtb.)** Nachdem die türkischen Gäste unter Führung des Grafen Zeppelin den Luftschiffbau besichtigt hatten, bestiegen zunächst 15 Gäste die Passagierkabine des Luftschiffes „Schwaben", das punkt 12 Uhr bei herrlichem, aber etwas windigem Wetter unter Führung des Grafen Zeppelin einen Aufstieg unternahm. 12 Uhr 40 erfolgte eine Landung zwecks Passagierwechsel. 1 Uhr 30 stieg das Luftschiff zum zweiten Male auf und um 1 Uhr 50 erfolgte die zweite Landung. Ein weiterer Aufstieg ist für heute nicht vorgesehen.

Friedrichshafen, 11. Juli. **(Drahtb.)** Graf Zeppelin gab heute der türkischen Sonderkommission ein Mittagessen, an dem auch Major v. Parseval teilnahm. Zeppelin und Parseval wechselten dabei herzliche Trinksprüche. Gegen 7 Uhr abends wurde die Kommission vom Könige empfangen.

Letzte Nachrichten.

Paris, 11. Juli. **(Drahtb.)** Kammer. In der heutigen Sitzung erklärte der Minister des Äußern de Selves bezüglich der Entsendung des deutschen Kreuzers „Panther" nach Agadir: Man verlangt von mir Auskunft über die Vorgänge, die mit der Entsendung des deutschen Kriegsschiffes nach Agadir im Zusammenhang stehen. Ich kenne die Weisheit und den Patriotismus, der die Kammer beseelt, und an diese Eigenschaften appelliere ich in dieser Stunde. Die Pourparlers haben begonnen. Die Besprechung ist im Gange. Ich bitte darum, zu gestatten, daß diese Besprechung in Ruhe und in der hohen, würdigen Form vor sich geht, die sich für Großmächte, die sich miteinander unterhalten, geziemt. (Lebh. Beifall auf allen Bänken mit Ausnahme der äußersten Linken.) Wenn die Stunde gekommen sein wird, werden wir — seien Sie davon überzeugt — nicht zögern, vor Ihnen zu erscheinen, um Ihnen zu sagen, was wir getan haben (eine Stimme auf der äußersten Linken: Für den Frieden! Ausrufe auf verschiedenen Bänken), wie wir verhandelt haben, und Sie bitten, meine Herren, abzuwägen, zu prüfen und zu erklären, ob wir auf der Höhe unserer Aufgabe gestanden haben. Für diesen Augenblick bitte ich Sie darum, die Tribüne verlassen zu dürfen und uns Vertrauen zu schenken. Die im Gange befindliche Beisprechung wird mit der beharrlichen und unerschütterlichen Sorge für das geführt, was die Interessen und die Würde des Landes erfordern, (anhaltender Beifall auf allen Bänken, ausgenommen auf der Linken) und auch mit der Sorge dafür, mit der Macht, mit der wir unterhandeln, die Beziehungen eines guten Einvernehmens und vollkommener Loyalität aufrecht zu erhalten. (Langanhaltender Beifall auf den gleichen Bänken.) Jaures verlangte, daß die Debatte morgen beginne. Die Würde Frankreichs sei keineswegs in Gefahr. Minister de Selves trat für Vertagung auf unbestimmte Zeit ein, die schließlich mit 476 gegen 77 Stimmen angenommen wurde.

Rom, 11. Juli. **(Drahtb.)** Die „Köln. Volksztg." meldet: Der Papst erließ ein Motuproprio, welches anordnet, die auf einen Wochentag fallenden Feste Josephstag, Fronleichnam, Johannestag und noch einige andere künftig an dem darauf folgenden Sonntage zu feiern.

□ **Christiania,** 11. Juli. **(Eig. Drahtb.)** Die gestern (Montag) auf staatlichen Vorschlag stattgehabte neue Besprechungen der Delegierten beider Kampforganisationen ist wieder resultatlos verlaufen. Infolgedessen tritt am kommenden Samstag die angekündigte Aussperrung von weiteren 17 000 Arbeitern in Kraft.

Krasnojarsk, 11. Juli. **(Drahtb.)** Hier wurden mehrere Beamte verhaftet, weil sie Dampfkessel und Lokomotiven als untauglich buchten und an Privatleute verkauften.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Rheine,** 10. Juli. (Verworfen) wurde die von dem Fuhrknecht M. gegen seine Verurteilung wegen Körperverletzung eingeleitete Berufung. Der Angeklagte, der als gewalttätig bekannt ist, schlug mit einem Spazierstock nach kurzem Wortwechsel auf einen seiner Kollegen ein und brachte ihm mehrere Verletzungen bei. Das hiesige Schöffengericht verurteilte ihn deshalb zu 2 Monaten Gefängnis.

○ **Hopsten** b. Tecklenburg, 10. Juli. (Körperverletzung) wird dem Fabrikanten Karl S. zur Last gelegt. Die Fabrik des Angeklagten liegt an einem Fluß und wird durch das Wasser getrieben, an der anderen Seite liegt eine Mühle, die ebenfalls die Kraft des Wassers benutzt. Der Angeklagte hat nun ein Schütt in das Flußbett bauen lassen, um das Wasser zu stauen. Dieses Schütt wurde aber mehrere Male von dem Mühlenbesitzer losgezogen, so daß S. dadurch Schaden litt. Um dieses zu verhindern, ließ er wiederholt ein Schloß anbringen, das er aber stets zertrümmert vorfand. Der Angeklagte stellte den Mühlenbesitzer deswegen zur Rede; der aber gab ihm die Antwort, er werde die Schlösser noch öfter zertrümmern. Hierüber erbost, gab der Angeklagte dem andern eine Ohrfeige. Der Angeklagte gibt an, er habe sich dazu für berechtigt gehalten, sich zu verteidigen. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen der Ohrfeige zu 20 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die von der Strafkammer verworfen wurde.

○ **Liesborn,** 10. Juli. (Körperletzung.) Vom Schöffengericht in Oelde war der Arbeiter R. wegen Körperverletzung zu 2 Monaten 1 Tag Gefängnis verurteilt worden. Am zweiten Weihnachtstage hatte der Angeklagte mit mehreren Kollegen in der F.schen Wirtschaft gezecht. Gegen 10—11 Uhr abends begaben sie sich nach Hause. Auf der Chaussee kam es nach kurzem Wortwechsel zu einer Schlägerei, in deren Verlauf R. mit einem Messer dem Arbeiter St. einen Stich beibrachte. Der Angeklagte gibt an, daß er gar kein Messer bei sich gehabt habe, sondern nur mit seinem Schirm auf den Verletzten geschlagen habe. Die Strafkammer hielt eine schärfere Bestrafung für notwendig, hob das Urteil des Schöffengerichts auf und verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten 3 Tagen Gefängnis mit der Begründung, daß nach Aussage der Zeugen die Sache ganz klar sei und R. nur als Täter in Frage komme. Er habe auch in einer sehr brutalen Weise gehandelt.

○ **Bentlage** b. Rheine, 10. Juli. (Freigesprochen) wurden vom Schöffengericht in Burgsteinfurt von der Anklage des Betruges der Gutsbesitzer B. und der Landwirt N. Am 6. Juli war auf dem Schlosse Bentlage Tierschaufest. Auf dem Tierschaufest durften aber nur Tiere ausgestellt werden, die mindestens 6 Monate im Besitze des Ausstellers waren. Der Angeklagte B. ließ nun auch ein Fohlen zur Ausstellung bringen, welches prämiiert wurde. N. war auf dem Feste bei der Abteilung der Pferde Preisrichter. Nun wird dem B. zur Last gelegt, daß das von ihm ausgestellte Pferd nicht sein Eigentum, noch 6 Monate in seinem Besitz sei. Da das Pferd stets auf der Weide des N. graste, kam der Verdacht zustande, beide hätten im Einverständnis gehandelt. Der Angeklagte B. bekundete heute vor der Strafkammer, daß das Fohlen sein Eigentum und bereits über ½ Jahr in seinem Besitze sei. N. will gegen ein Entgelt das Tier auf seine Weide genommen haben. Das Gericht war aber anderer Ansicht: es hob das Urteil des Schöffengerichts auf und verurteilte beide Angeklagte zu je 100 Mark Geldstrafe. Das Gericht ist nämlich der Ansicht, daß die beiden Angeklagten gemeinschaftlich gehandelt haben, und das Fohlen wirklich dem N. gehört.

○ **Ahaus,** 10. Juli. (Schmuggel.) Von der Anklage

die 100 Mark nicht sogleich bezahlt würden. Der Schuldner glaubte, daß er es mit einem Gerichtsvollzieher zu tun habe, und in Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen bezahlte er sofort, um die Pfändung abzuwenden. Z. brachte das Geld in kurzer Zeit durch. Nachdem er dann noch einer Witwe 43 Mk. für ein Gnadengesuch abgeknöpft hatte, das völlig aussichtslos war, ergaunerte er sich von einem Kaufmann H. auf ganz raffinierte Weise 500 Mark. Es war ihm bekannt geworden, daß W. als Beklagter in einen Zivilprozeß verwickelt war und den Rechtsanwalt Dr. W. zu seinem Rechtsbeistand gewählt hatte. Er fälschte darauf mit der Unterschrift des Rechtsanwalts einen Brief, worin H. mitgeteilt wurde, daß er in dem Prozeß unterliegen müsse und deshalb gut tun würde, sich mit dem Kläger zu einigen. Wenn er an den Überbringer des Briefes sofort 500 Mk. zahle, werde der Kläger die Klage zurückziehen. Der Beklagte ließ sich düpieren und zahlte. Z. strich das Geld ein und verjubelte es in wenigen Tagen. Kurz darauf wurde der Beklagte zu einem inzwischen angesetzten Termine vorgeladen; er suchte nun, erstaunt darüber, daß die Sache noch nicht erledigt war, seinen Anwalt auf, und so kam der Schwindel heraus. Z. wurde verhaftet. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahre Gefängnis.

+ **Düsseldorf**, 10. Juli. Das Schöffengericht verurteilte heute den Rechtsanwalt am hiesigen Oberlandesgerichte, Justizrat Adolf Z., wegen Beleidigung zu 300 Mark Geldstrafe. Der Genannte hatte in einem Briefe an einen Mitbewohner des von ihm bewohnten Hauses Behauptungen über eine ebenfalls in dem Hause wohnende Dame aufgestellt, die höchst ehrenkränkender Natur waren und für die er vor Gericht nicht den geringsten Beweis zu erbringen vermochte.

Breslau, 11. Juli. Die neue Klage, die Frau Cäcilie Meyer gegen den Grafen Kwilecki angestrengt hat, wird nicht mehr das Landgericht in Posen sondern das in Breslau beschäftigen. Graf Kwilecki ist nach Breslau verzogen. Der Termin war bereits auf den 23. September festgesetzt worden; er wird nun aber verschoben werden müssen.

⊡ **Rom**, 11. Juli. Der frühere Leutnant Paterno, der sich am 20. Juli vor dem Schwurgericht wegen der Ermordung der Komtesse Trigano, einer Gesellschaftsdame der Königin, verantworten sollte, verlangte die Hinausschiebung des Termins. Er begründet sein Ansuchen damit, daß er infolge einer Verletzung, die er sich bei einem Selbstmordversuch zugezogen hat, noch nicht imstande sei, der Gerichtsverhandlung zu folgen. Er wünscht, daß man ihm zuvor eine Kugel, die ihm bei dem Versuch, sich selbst zu entleiben, in den Nacken gedrungen war, entferne. Eine solche Operation würde jedoch die Überführung des Angeklagten in ein Hospital erfordern, und man ist daher nicht geneigt, dem Wunsche des Leutnants nachzukommen. Dagegen ist es wahrscheinlich, daß der Mörder auf seinen Geisteszustand untersucht werden wird.

Sport.

Rennen zu Harzburg, 11. Juli. (Eig. Drahtb.)

Scharenberg-Hürdenrennen. 1. Prairie, 2. Xylander, 3. Alvenjer. Tot. 86 : 10. Pl. 38, 24 : 10.

Preis vom Zauberberg. 1. Schwertliste, 2. Meerbraut 3. Rabenlocke. Tot. 44 : 10. Pl. 28, 26 : 10.

Preis von Schlibbecke. 1. Sempronia, 2. Gala, 3. Hofchich. Tot. 27 : 10. Pl. 12, 12, 17 : 10.

Damenpreis. 1. Pois de Senteur, 2. Theodore, 3. Wonnies. Tot. 58 : 10. Pl. 33, 56 : 10.

Burgberg-Jagdrennen. 1. X. P., 2. Chauri, 3. Laverstock. Tot. 37 : 10. Pl. 15, 15, 20 : 10.

Verlosungsrennen. 1. Gicauska, 2. Flower seller, 3. Eisenzahn. Tot. 18 : 10. Pl. 15, 38 : 10.

Abschieds-Rennen. 1. Beautiful Eve, 2. Choice, 3. Capo Lazzaro. Tot. 52 : 10. Pl. 18, 21, 27 : 10.

*

× **Jockey J. Childs**, der, wie gemeldet, noch am Sonntag wegen seines rücksichtslosen Reitens auf Jaspis von den Herren A. u. C. v. Weinberg sofort entlassen worden war, ist nachträglich wieder von seinen Patronen pardoniert worden. Auf Fervor war Childs jedoch im Fürst zu Hohenlohe-Oehringen-Rennen nicht wieder im Sattel, vielmehr war dessen Steuerung Jockey H. Aylin anvertraut worden.

London, 11. Juli. (Drahtb.) Die Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt fanden auf der Fahrt von Leicester und Notingham nach Welbeck und Harrogate herzliche Aufnahme seitens der Bevölkerung. Die Hauptstraßen waren voller Zuschauer, darunter viele ansässige Deutsche. Das prachtvolle Wetter hielt den Tag über an. Die Fahrtteilnehmer wurden vom Herzog von Portland in Welbek-Abbey zu einem Frühstück geladen.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

+ **Wolbeck**, 12. Juli. Der anläßlich des am Sonntag den 16. Juli hier zu feiernden Margaretenfestes am Montag den 17. Juli angesetzte Viehmarkt darf auch mit Klauenvieh angetrieben werden, da die Gefahr der Klauenseuche in den angrenzenden Bezirken behoben ist.

+ **Jöbenbüren**, 11. Juli. Der heutige Viehmarkt hierselbst war sehr besucht und es war auch der Schweinemarkt stark mit Vieh beschickt. Der Rindviehmarkt hatte indes, anscheinend durch die in der Gegend vereinzelt auftretende Maul- und Klauenseuche, einen schwachen Antrieb. Der Handel war bei guten Preisen flott und der Markt gegen Mittag fast ganz geräumt. Es wurden gezahlt: Für Ferkel für die Lebenswoche 1,25 bis 1,50 Mark, für ¼jährige Schweine 20 bis 23 Mark, für tragende Kühe 300 bis 350 Mark, für milchgebende Kühe 270 bis 300 Mark, für tragende Rinder 270 bis 330 Mark, für jüngere Rinder 200 bis 230 Mark, für Bullen 300 bis 330 Mark. — Der nächste Viehmarkt findet am 8. August ds. Js. hier statt.

♦ **Allgemeine Hochbaugesellschaft Düsseldorf.** Die Allgemeine Hochbaugesellschaft m. b. H. hat ihr Kapital von 500 000 Mark auf 1 200 000 Mark erhöht. Die neuen Anteile wurden sämtlich von den bisherigen Gesellschaften übernommen. Anlaß zu der Kapitalserhöhung gibt sowohl die große Ausdehnung der Bauausführung in Deutschland, als auch die von der Regierung in Uruguay erteilten Aufträge zur Errichtung von Lagerbauten im Betrage von mehr als 5 Millionen Mark im Hafen von Montevideo.

Hauptredakteur **Rudolf Striethold**. — Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Egbring**; für das Feuilleton: i. V. Dr. **P. Dückers**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Bei Brechdurchfällen und Sommerdiarrhöen der Kinder hat sich „Kufeke" ohne Milchzusatz, in Wasser gekocht, als Nährmittel hervorragend bewährt; die im „Kufeke" enthaltenen Eiweißstoffe bieten den ungünstig einwirkenden Organismen einen schlechten Nährboden.

Bekanntmachung.

Das Margarethenfest in **Wolbeck** findet am Sonntag, den 16. Juli, der Kram- und Viehmarkt, auf dem Klauenvieh angetrieben werden darf, am Montag den 17. Juli, statt.

Wolbeck, 11. Juli 1911.

Der Amtmann:
Middeler.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 14. d. Mts., vormitt. 10 Uhr anfangend, werde ich bei dem Gastwirt **Fr. Uhlmann** in **Lingen**:
1 Schreibtisch, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Klavier, Sofas, Ladentische, 1 Polyphon-Orchestrion, 11 Tische, 35 Stühle, 1 Billard (französisch), Schränke, Bilder, Portieren, drei vollständige Betten, 1 Wanduhr, Garderoben-Ständer, div. Schnaps, Liköre, Wein 2c. öffentlich gegen sofort. Zahlung versteigern.

Lingen a. Ems, 11. 7. 1911.

Niemeyer, Gerichtsvollz.

Versteigerung.

Die aus der Konkursmasse **Josef Tepper** noch vorhandenen Warenbestände, wie:

Rund-, Flach-, Winkel-, Band-, T- u. U-Eisen,

ferner:

Schrauben, Nieten, Kupfer-Draht, Stahl, Hammerstiele, Feilen, Schlösser usw.

werden am

Donnerstag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle in der Fabrik Albersloherweg meistbietend gegen Barzahlg. versteigert. — Die Waren können eine Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden.

Der Konkursverwalter:
A. Spriedmann-Kerkerinck.

Auktion.

Im freiw. Auftrage werden am **Donnerstag, den 13. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,** in der Münsterschen öffentlichen Auktionshalle, **Hafenstraße 40**, folgende Sachen gegen gleich bare Zahlung versteigert:

1 **Pianino**, 2 Büfetts, 4 **Bettstellen mit Matr.**, 6 Tische, 13 Stühle, 5 Sofas, ein Schreibpult, 2 Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, 3 zweitür. Kleiderschränke, 5 Handtuchhalter, 3 Eimerschränke, 1 Geige, 4 runde Tische, verschiedene Teppiche und Läufer, 1 kompl. Eßservice, 6teilig, 2 Kochherde, 7 Öfen, 1 Bierapparat mit Leitung und Bieruhr, 23 Patent-Garten-Stühle, 1 Schrank mit 12 Schublad., Klavierbank, Ausgzg usw., 3 Herren-Fahrräder, 1 Damen-Fahrrad, fast neu, 1 silb. Vorlegelöffel, 1 Küchenuhr, 1 versilb. Schreibzeug, 1 antike holländ. Standuhr, 1 Salonkreiselschwinger, 1 silb. Remontoirankeruhr, 1 silb. Schlüsseluhr, 3 Reisekoffer, 2 Spiegel, 1 Dampfwaschmaschine, sowie Haus- und Küchengeräte.

und können 2 Stunden vorher Hafenstraße 40 besichtigt werden.

Der Verkauf findet statt.

Münster, 12. Juli 1911.

Theodor Weber.
Joseph Hollmann.
Auktionatoren,
Hafenstr. 18. Telephon 1573.

Auktion.

Am Donnerstag, 13. Juli, vormittags 10 Uhr, werde ich im Lokale des Herrn Fart, Alterssteinweg Nr. 12, im freiwilligen Auftrage gegen bar versteigern:

Herd, Kommode, Nachtschränkchen, zwei Tische, Nähtischchen, Bilder, Spiegel, Holzkorb, Anrichte, Servante, Stühle, Nickelservice usw.

Die Sachen sind gebraucht u. können zwei Stunden vorher besichtigt werden.

Münster, 10. Juli 1911.

Paul Vennemann,
beeidigter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Bekanntmachung.

Der Verkauf in Brock bei dem Kolon Gl. Füchtenkötter ist aufgehoben.

Münster, 11. Juli 11.

Paris,
Gerichtsvollzieher.

Offene Wohnungen

Pension Pahmann.
Zimmer mit od. ohne Pens. zum 15. Juli zu vermieten.
Alterssteinweg 37.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. mit od. ohne Pension z. vm. **Hagemann,** Steinfurterstraße 25.

Fein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**, in ruh. Hause, an bess. Herrn z. verm. Wolbeckerstr. 19, II.

Möblierte Zimmer j2a mit voller Pension billig zu vermieten. Clemensstr. 24.

Kl. Wohnung, 2 Zimmer, eine Küche nebst Zubeh., zum 1. Oktbr. zu vermieten.
Overbergstraße 24.

Herrschaftl. 1. Etage
für sofort oder später zu verm. Näheres **Kettelerstr. 11.**

Ecke Grevener-Altumstr. herrsch. 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., kompl. Badezimmer, Loggia, Balk., 3 Erker, 3 Mansarden, 3 Keller, Bodenabschlag, Gas und elektr. Licht, schöne Gartenaussicht. Preis 1100 Mark.

Jüdefelderstr. 55
2 freundl. Wohnungen 1. und 2. Etage im Preise von 475 u. 300 Mark zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst unten

Ein oder zwei elegant möbl. Zimmer in hochherrschaftlichem Hause der Achtermannstr. zu sofort zu vermieten. Reflektant. wollen Offerten send. u. **W 5168** an **A. Rolef.**

Geräum. Oberwohnung z. verm. Näh. Warendorferstraße 76, pt. w2a

Abgeschlossene Etagen-Wohnung,
6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, für 1000 M. sofort oder 1. Oktober zu verm. **Kreuzviertel,** Finkenstr. 9. w2a

Große Part.-Wohnung,
6 Z., Küche, 2 Mansarden, kompl. Badez., Zentralheizung, sehr bequem eingerichtet, zu Oktober zu vermieten,
Näheres **Stadtbäumer,** Sternstraße 2.

Zu vermieten:
Dammstr., 490 Mark, sof., Liboristr., 870 Mk., sof., Hammerstr., 340 M., Okt., Liboristr., 285 M., Okt. N. Achtermannstraße 14.

Herrschaftl. 1. Etage,
Melchersstr. 6, 5 Zim. nebst Zubehör, für 800 Mk. zum 1. Oktob. **zu vermieten.** Näh. Geschäftsstelle d. Ztg.

Wohnung, 3 Z., Küche und Zubehör, zum 1. Okt. zu vermieten. **Overbergstraße 26.**

Frdl. abgeschl. 1. Etage,
4 Z., Küche, Veranda, Koch- u. Leuchtgas und sonst. Zubehör, Meppenerstr. 9 (Nähe beider Bahnhöfe) zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst parterre.

Freundl. helle Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Zubehör, Pr. 260 Mk., sofort od. später zu vermieten.
Näheres Neustraße Nr. 14.

»» Wohnungen ««
von 400 bis 600 Mk. sofort oder z. 1. 10. zu vermieten.
Näh. **Papenburgerstr. 2.**

2 Z., Küche nebst Zub. zu verm. Maximilianstraße 44.

Herrschaftl. 1. Etage,
4 Zimmer, Küche, Vorratskl., kompl. Badez., gr. Veranda, 1—2 Mans., 2 Kell., Koch- u. Leuchtgas vorh., z. 1. 10. zu verm. Näh. Abschnittsstr. 27.

Abgeschl. 2. Etage,
4 Zimmer, Küche, Mansarde usw., Koch- und Leuchtgas, z. 1. Oktober zu vermieten. **Maybachstr. 1 (Ecke Heilstr.).**

Abgeschlossene 2. Etage, Oberwohnung, 3 gr. Z., Küche, Keller usw. z. 1. Okt. zu vm. Hammerstr. 184, kurz hint. Schützenhof.

Frdl. Hochp.-Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Mitbenutzung des Gartens, zum 1. Oktober zu verm. **Overbergstr. 22.**

Hochherrschaftliche 1. Etage,
Tibusstr. 6 (Altstadt), z. 1. Okt. z. verm., 6 Z., Küche, Bades., Vorratskl., 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Loggia u. Balkon.
Näh. **Bergstraße 24,** part.

Wohnung, 3 Zimm., Küche, zum 1. Oktober f. 280 Mark zu verm. **Wilmergasse 19 a.**

Kleine freundl. **Wohnung,** (Promenadens.) an 1—2 Person. z. Okt. zu verm. Sonnenstr. 79.

Mansardenwohnung,
zum 1. Okt. z. verm., 3 Zimmer und Küche, Sternstr. 39, pt. l.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Balkon usw., in ruh. Hause zu vermieten.
Hansaring 16, part.

Herrsch. Etg. dir. b. Josefskr. u. Straßb. 6 Zimm., Küche, u. Zub. f. 675 M., z. Okt. od. früh. z. verm. Näh. **Dahlweg 6, II. Et.**

Herrsch. Hochp.-Wohnung,
7 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, separat. Waschküche, Veranda, Vor- u. Hintergarten, evtl. mit Stallung und Wagenremise, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres a2a
Südstraße 108, pt.

Part.-Wohnung,
4 Zimmer, Veranda, Küche, Badezimmer, Mans. u. Zubehör, zum 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten.
Näh. Coerdeplatz 20.

Abgeschl. 1. Etage,
4 Zimmer, Küche u. Zub., zu vermieten. a3a
Dorotheenstr. 26, pt. l.

Wegen Versetzung per sof.
die 3. Etage,
Preis 300 M.,
Hansaring 2 a;
ebenfalls dort auch die **2. Etage** zu vermieten.
Näheres daselbst. a3a

Abgeschl. Part.-Wohnung, 3 Z., Küche u. Zubeh. Pr. 300 Mk. z. 1. Okt. zu verm. Teichstr. 9.

Engelstraße 10
herrschaftl. Part.-Wohnung mit Zubeh., Ausl. u. Garten zur Prom. zum 1. Okt. zu verm.
Näh. Altersteinweg 34.

Kleine Wohnung
von 3 Räumen und Keller zu 150 Mk. z. 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Marienthalstr. 43.

Abgeschlossene 1. Etage,
4 Zim. u. Küche nebst Koch- u. Leuchtgas zum 1. Okt. zu verm.
Näh. Geschäftsst.

Herrschaftl. II. Etage
5 Zimm., gr. heizb. Veranda, Bad, Mansarde und alles Zubehör an ruhige Einwohner zum 1. 10 zu verm. Melchersstr. 4, Ecke Nordstr

I. Etage zu vermieten,
4 Zimm., Küche, Balkon, Erker, Spk., Mansarde zum 1. Okt. für 550 Mk. Sternstr. 29.

Freundliche helle **Wohnung,** 4 Zimm, Küche und Zubehör, 1. Etage, in ruhigem Hause zum 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk.
Neuplatzstr. 23.

2. Etage, e2a
4 Zimm., Küche, Balkon 32 qm, z. 1. Okt. z. v. Graelstr. 42, pt.

Wohnungen zu verm.
Näheres **Kettelerstr. 11.**

Abgeschl. Wohnung,
3 Zimm., Küche an nur ruhige Bewohner in bess. Hause z. 1. Okt. zu vermieten.
Lingenerstr. 13, Ecke Hinsar.

1 schöne Oberwohnung,
5 Räume u. Zubehör, z. 1. Okt. für 285 Mk. zu vermieten.
Näh. Warendorferstr. 27.

Schöne Mansardenwohnung in besserem Vierfamilienhause, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör an kinderlose Leute f. 260 Mk. zu vermieten. Nähe der Bahnhöfe.
Näh. Hafenstr. 61, pt.

Abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. Küche f. 450 M., abgeschl. 1. Etg., 3 Zimm., Küche u. Zubeh. f. 360 M. z. 1. Okt. zu vm. Margarethenstr. 10.

In Münster i. W. ist ein neues Ladenlokal, das sich wegen seiner Lage vorzüglich zur Errichtung eines Eisenwarengeschäftes u. Haushaltungsgegenstände eignet, zu vermieten.
Off. unt. **M K 954** an das **Central-Zeitungs-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Hochherrschaftl. Einfamilien-Haus,

neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 12 Räumen, Veranda, Balkon u. Zentralheizung in der Nähe der Provinzial-Feuersozietät unt. günstig. Bedingungen billig zu verkaufen od. zu verm. w3a
Näh. Achtermannstr. 14.

In Melum ist ein schön. Ladenlokal
mit groß. Schaufenster, f. **Putzartikel, Kurz- u. Weißwaren** o. dergl. bestens eingerichtet, auf längere Jahre billig zu mieten. Reflektanten wollen sich unter **R S 3286** an die Geschäftsst. d. Ztg. wenden.

Gesuchte Wohnungen

Ältere Geschäftsdame sucht Nähe der Post 2 (evtl. 1 großes) leere Zimmer in gutem, ruhig. Hause. Genaue Off. mit Preisangabe mit u. ohne Bedienung unter **H J 559** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Besserer Handwerker sucht Kost und Logis in der Nähe Ludgeriplatz. Offerten unt. **F G 557** an die Geschäftsst.

Dame sucht in bess. Hause ein **möbl. Zimm.** Straßrt. ohne Pens. z. Aug. od. sp. Off. m. Pr. u. W W 550 an d. Geschäftsst.

Junges Mädchen sucht möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. August.
Off. mit. **L M 562** an d. Gesch.

Junge Dame sucht für sofort
Zimmer mit einf. Pension
auf Mauritz. Offert. unter **F F 549** an die Geschäftsst.

Von einem Kaufmann wird
möbliertes Zimmer
gesucht, am liebsten Parterre gelegen. Off. unter **N O 564** an die Geschäftsst.

Älteres Fräulein sucht ein einfaches Zimmer im Mittelpunkt der Stadt.
Off. unt. J K 560 an die Gesch.

Kleine Familie mit ein. Kind sucht Wohn., wenn mögl. i. Kreuzviertel. Pr. bis 300 M. Offerten u. **P 5152** bef. **A. Rolef.**

Wohnung, 4—5 Räume, im Preise von ca. 350 Mk. von ruh. Einwohnern z. 1. Okt. 1911 zu mieten gesucht.
Off. unter **A B 5154** bei **A. Rolef,** Markt 37.

Herrsch. Wohnung
von 5—6 Zim. nebst Zubehör, oder **kl. Einfamilienhaus** z. 1. Oktober oder später von kl. Familie zu mieten gesucht.
Off. u. J J 3337 a. d. Gesch.*

Examenssemester sucht ab Aug. **1 o. 2 ruh. Zimm.** Off. u. S S 548 an d. Geschäftsstelle.

Kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Oktober **Wohnung** im Preise von 70—90 Tal. Off. u. **F F 537** an d. Geschäftsst.

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub. von 2 Personen z. Okt. zu mieten ges. Pr. 650—700 Mk. Altstadt bevorz. Offerten unter **W B 570** an die Geschäftsst.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör für 210—240 Mk. von ruhiger Familie zum 1. Okt. gesucht.
Off. u. **S T 568** a. d. Gesch.

Älteres Ehepaar (ohne Kinder) sucht **Part.-Wohnung** m. kl. Garten oder Veranda. Im Kreuzviertel, Coerdestr. bevorz. Off. u. **D D 555** a. d. Gesch. (j2a

Kaufmann sucht
Wohnung
mit voller Pension in ruhigem Hause. Off. u. **M R 563** an die Geschäftsst.

Älteres, alleinstehendes Ehepaar sucht zum 1. Okt. in ruhiger Gegend eine freundl. **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör.
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **M B 969** an d. **Central-Zeitungs-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Offene Stellen

Tüchtige, kath.
Verkäuferin
für Kolonialwaren in einem kleinen Landstädtchen bei vollständigem Familienanschluß gegen hohen Lohn gesucht. Off. unter P R 3246 an die Geschäftsst.

Für ein kleines Hotel erst. Ranges wird ein
» Mädchen «
gesucht, welches d. Hotelküche erlernt hat, zur Stütze bei Familienanschluß. Antritt 1. August. Offert. u. **R R 3344** an die Geschäftsstelle.*

Von einer auswärt. Herrschaft, welche nach Münster verzieht, wird zum **1. Oktober** ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** gesucht. Näheres zu erfragen **Heerdestraße 2, I.**

Properes Mädchen
zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit in bess. Wirtschaft gesucht. Näh. Gesch.

Alleinsteh. Geschäftsmann sucht zu September d. J. wegen Heirat d. jetzigen eine zuverlässige, katholische
Haushälterin.
Solche mit Kenntnissen in d. Kolonialwarenbranche werd. bevorzugt. Off. u. **F F 3334** an die Geschäftsstelle.*

Suche auf sofort in einer kleineren besseren Wirtschaft
eine bessere Hülfe
zur selbständ. Führung des Haushaltes; dieselbe muß auch in der Wirtschaft mit tätig sein. Näheres zu erfr. in der Geschäftsstelle.*

Gesucht ein Mädchen zur Aushülfe zum 15. Juli.
Rozelerstraße 8, I.

Gesucht für sofort junges kinderliebes Mädchen
für ganze oder halbe Tage.
Hafenstraße 61, I.

Gesucht zu August oder September ein junges kath.
» Mädchen «
aus guter Famili., z. Stütze der Hausfrau, Familienanschluß, in einem Hotel auf d. Lande. Vergütung n. Übereinkunft. Angeb. u. **G G 3335** an die Geschäftsst. d. Bl.*

Wegen Verheiratung des jetzigen wird zum 1. Sept.*
ordentliches Mädchen
in kleinem Haushalt f. Küche und Haus gesucht.
Rudolfstraße Nr. 3, I.

Erfahr. Mädchen
für Küche u. Haus (2 Pers.) z. Sept. od. Oktober gesucht.
Dettenstr. 2, II. Etage.

Gesucht wird e. 14—16jähr. Mädchen
für Hausarbeit u. auswärts.
Näh. bis spätestens Mittw. Overbergstraße 29, 1. Etage.

» Mädchen «
zum 1. Oktober von ruhiger Familie gesucht. Angenehme Stellung. Näheres
Südstraße 36.

Modes.
Eine tüchtige **1. Arbeiterin** auf dauernde Stellg. gesucht.
Frau H. Wegmann,
Emsdetten.*

Tücht. kath. Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Gehalt zum 1. Okt. gesucht von **Frau B. Franzgrote, Gütersloh.**

Lehrfräulein.
Braves, junges Mädchen wird z. baldigen Eintritt in einem ländl. Hotel zur Erlernung der Küche und des Haushalts gesucht, unter persönlicher Leitung der Hausfrau bei vollständigem Familienanschluß. Offerten u. **K K 3338** an die Geschäftsst.*

Suche zum 15. August oder 1. September
kath. Verkäuferin
f. mein Manufakturgeschäft. Zeugnisabschr. und Photogr. unter **N N 3341** an die Geschäftsstelle erbeten.*

Tücht. branchekundige Verkäuferin
gesucht.
Schuhhaus Gebr. Enk.
Salzstraße 22.

Einfaches, kathol., **kinderliebes Fräulein** als Stütze n. Crefeld gesucht. Offert. unter **L L 542** an die Geschäftsstelle.

Eine Herrschaft auf dem Lande, ruhiger Haushalt, 4 Personen, sucht zum 1. Oktober ein besseres Mädchen, kathol., für Küche u. Hausarbeit.
N. **A. Rolef,** Markt 37.

Sofort
kath. Mädchen als Aushülfe bis 1. Okt. gesucht. Stausenstr. 85 u.

Per sofort ein jg. Mädchen für Haushalt gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Erfahrenes, tücht. **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, für Küche u. Haus sogleich oder später für ruhigen, feinen Haushalt gesucht. Lohn reichlich und steigend.
j3a **Nordstr. 18,** pt.

Einzelne Dame sucht z. 1. Okt. selbständige, gut empfohlene
Köchin.
Zweitmädchen vorhanden. (j2a
Off. u. **D D 535** a. d. Gesch.

Erfahrene
Wärterin
nach Auswärts gesucht. N. Gesch.

Zum 1. Okt. f. kl. herrschaftl. Haushalt zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Fräulein Bleckert,
Ludgeriplatz 1a.

Mädchen
für kl. herrsch. Haushalt (2 Pers. ohne Kinder), selbst. kochen, für Haus- und Küchenarbeit bei Familienanschluß z. 1. Okt. gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich.
H. Hausen, Warendorferstr. 77.

Zu Oktober oder auch früher wird in einem kl. Geschäftshaushalt, wo die Frau fehlt, eine gut kath.
Haushälterin,
die d. Haushalt selbst. versteht und gut kochen kann, gesucht. Selbige muß auch etwas Gartenarbeit verst. Gute Stellung. Off., mögl. mit Zeugnisabschr., u. Z Z 3348 an d. Gesch. a2a

Modes.
1. Arbeiterin, die selbst. schick garnieren kann, bei Jahresstellung gesucht.
Off. sind Bild, Zeugn. und Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
A. Goldberg, Arnsberg.

Haushälterin
zu Geistl. zum 1. Aug. ges. Fr. Offerten mit Gehaltsanspr. und Zeugn. unter T T 3346 an die Geschäftsstelle erb.

Wegen Verheiratung der jetzigen suche zum 1. Okt. eine erfahrene
Köchin
oder ein **Küchenmädchen,** welches selbständig kochen und einmachen kann, sowie auch etwas Hausarbeit mit verrichtet.
Ebendaselbst
Zweitmädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. e2a
Frau Consul Drerup,
Münster, Kanonengraben 10.

Schmiedegeselle
sofort od. später gesucht.
Hafenstr. 18.

Junger, tüchtiger, anstelliger **Kellner,** der sehnlicher selber ist allein im Geschäft tätig, gesucht.
Off. unt. **M C 970** an d. **Central-Ztgs.-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Tüchtige
Starkstrom-Monteure
per sofort gesucht.
Fickert & Gehring
Ludgeriplatz 6.

Hotel-Hausdiener
per bald gesucht.
Hotel Hollmann,
Coesfeld.

Propere, fleißige
Anstreichergehülfen
ges. **Ed. Bolle,** Rozelerstr.
Junger Bäcker-Gehülfe sofort gesucht.
Hollenbeckerstraße 1.

Schmiedegesellen
für sofort oder in 8—14 Tagen für dauernde Arbeit gesucht.
Th. Trockel, Huf- u. Wagenschmied, Warendorf, Brünnebrede.

Suche für mein **Maler- u. Anstreichergeschäft** einen
Lehrling.
Ed. Bolle, Rozelerstr. 4.

Erfahrener Huf- u. Wagenschmied,
der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Stellung in einem hiesigen Fabrikbetriebe. Anfangswochenlohn 30 Mk. Reflektanten wollen Offerte einreichen m. Zeugnisabschriften unter Z 5142 an **A. Rolef,** Markt 37. a2a

Tüchtiger Schmied und Wagenbauer,
der auch Gitter- und Bauarbeit versteht u. einer Werkstatt selbständig vorstehen kann, für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. Angebote m. Lohnanspr. erbeten. Bei 2—3000 Mk. Kapital, spät. Übernahme der geleg. Werkstatt nicht ausgeschl. **Friedr. Becker,** Raurel-Habinghorst. p2a

Ein gutempfohlener
Möbelschreiner
sofort gesucht. **Hnsemanns Möbelfabrik,** Wilhelmstr. 52.

Junger Anstreichergehülfe
gesucht. **Jos. Feltkamp,** Wettringen i. W.

50-60 Erdarbeiter
auf sofort gesucht für die Werseregulierung in Ahlen.
Meldungen auf der Baustelle. w2a

Albert Kortmann,
Unternehmer, Dülmen.

Jüngerer
Schmiedegeselle
gesucht. w2a
Fritz Linnemann,
Albersloh.

Hausdiener
zum 15. cr. gesucht.
Dortmunder Kind'l.

Wir suchen für unser Büro zu sofort einen tüchtigen
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen.
Gründliche Ausbildung in **allen** kaufmännischen Fächern. Vorstellung von 10—12 Uhr vormittags.
Quadeck's Handelsschule,
Norbertstraße 1.

Suche einen tüchtigen mit Maschinenbetrieb vertrauten
Schachtmeister
und einen **Vorarbeiter.** Meldungen im **Restaurant zur Schleuse,** Münster i. W.*

Düngemittel-Reisender
für dortige Gegend bei hoher Provision gesucht.
Frankfurter Düngemittelgesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M.

Ein älterer*
Schmiedegeselle,
der in Huf- und Wagenarbeit erfahren ist, gesucht. Off. u. **E E 3333** a. d. Geschäftsstelle.

Jg. Gärtnergehilfe ges.
Lackamp Nachf., Reutor.

Saalkellner
bei gutem Lohn gesucht.
Hotel zum König v. England.

Suche sofort mehrere
Maler- und Anstreicher-Gehülfen.
Aug. Nühmeyer.*
Burgsteinfurt.

2 Schmiedegesellen und 1 jg. Schlossergeselle
(Gitterarbeit) sofort gesucht.
Johann Schürk, Schmiede u. Schloss., **Recklinghausen-S.**

Zum sofort. Eintritt
sucht große eingeführte Firma **2 tüchtige, fleißige Männer** für das Inkasso und den Verkauf an Privatkundschaft. Kl. Kaution erforderlich. Kl. Firum und hohe Prov. gewährt. Gefl. Offerten unter **B B 533** an Geschäftsst. erb.*

Dienstmädchen
für Hausarbeit nach auswärts für sofort gesucht. Off. unter **E F 3314** befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Ordtl. Schuhmachergef.
für Dauerarbeit gesucht. Wochenlohn 12 Mark. **Franz Hollender, Horst-Emscher,** Markenstraße 24.

Junge, tüchtige
Anstreichergehülfen
für dauernde Arbeit auf sofort gesucht. **Hugo Maus,** Anstreichermstr., **Marl i. W.,** Loestraße 81 I.*

Tüchtiger, zuverlässiger
Friseurgehilfe gesucht.
Dauernde, angenehme Stelle zugesichert. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Tücht. Bäckergehülfen
der auch etwas Konditorei versteht, in 8 Tagen gesucht gegen guten Lohn. **Heinrich Schlamann,** Bäckerei u. Konditorei, **Gronau i. W.***

Mechanische Weberei sucht **einen**
Buchbindergehülfen,
der fertig im Anfertigen von Musterkarten ist und nebenbei Lagerarbeiten verrichtet. Angebote mit Lohnanspruch unter **L L 3339** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Forstlehrling,
kath., gesucht für große Privatforst. Anfragen
Krause u. Schemmer,
Münster i. W., Bogenstr. 13.

Suche zum 1. Okt. einen in der Manufakturwaren-Branche vertrauten tüchtigen, jungen
Mann
für Kontor und Lager. Derselbe müßte auch befähigt sein, einige Reisetouren zu übernehmen. Geeignete Bewerber nur mit Ia. Zeugnissen wollen ihre Offerten nebst Photographie unter **C D 554** an die Geschft. einsenden.

Arbeiter
sofort gesucht. Nur brave, solide Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Gebr. Beuing, Altenberge i. W.

Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
auf sofort gesucht. j2a
Heinr. Kappenberg,
Schmiedemstr., Borkl a. d. Lippe.

Gesuchte Stellen

Geb. Dame sucht zum 1. August Stellung, am li

Nur noch 4 Tage!!

Braune Woche bei S. Marcus

Auf sämtliche braune Schuhwaren 10 Prozent Rabatt.

Einzelpaare, Modelle, Reisemuster mit 20 Prozent Rabatt, zum Teil bis zur Hälfte der früheren Preise.

Beachten Sie die Schaufenster. Sandalen besonders preiswert. Beachten Sie die Schaufenster.

S. Marcus

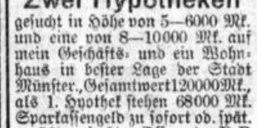
Fernruf No. 31. Roggenmarkt 9.

Auf ca. 3 Wochen verreist.
Dr. med. Buss.

Glanz und Ausdruck des Blickes, feurige
Schöne Augen



erhalten Sie nur durch „Augenfeuer" nach ärztl. Rezepte. Garantiert unschädlich, verleiht den Augen wunderbares Feuer und macht sie ausdrucksvoller. o Versand diskret gegen Nachnahme. Preisgekr. gold. Medaille. Viele Dankschr. Preis Mk. 3.50 bei:
Rhenania-Parfümerie
Herm. Monhof jr.,
Salzstrasse Nr. 57,
vis-à-vis Feibes.



Präzisierte
Anker-Uhren
bei
F. Scheffer,
Rothenburg 3, dir. am Pr.-Markt.

Zitronensaft

naturrein, von köstlichem Geschmack und Aroma, ebenso gut für die Küche als für Kranke,
1/1 Ltr. 2 M., 1/2 Ltr. 1.10 M., 1/4 Ltr. 65 Pfg. w2a
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rothenburg 46.

Haarflechten und Haarunterlagen w. v. ausgekämmten Haaren b. angefertigt.
Franz Koch, Neubrückenstr. 56.

Deutsche Schäferhündin,
1 Jahr, eingetr. mit Stammbaum, schwarz mit gelb. Abzeichen, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg. *

Zwei Hypotheken
gesucht in Höhe von 5—6000 Mk. und eine von 8—10000 Mk. auf mein Geschäfts- und ein Wohnhaus in bester Lage der Stadt Münster., Gesamtwert 120000 Mk., als 1. Hypothek stehen 68000 Mk. Sparkassengeld zu sofort od. spät. zu 5% gesucht. Off. unter R R 547 an die Geschäftsstelle.

I. Hypothek
von Mk. 20 000 auf große Besitzung einer Kreisstadt b. Regbz. Münsters für Februar gesucht. Offerten unter **M E 3325** an die Geschäftsst. j3a

---

Fahrstühle, kauf- u. leihweise, Näh. Geschäftsst.

Getreide- u. Fourage-Geschäft ist von einem Fachmann mit etwas Kapital unter günstigen Bedingungen zu übernehmen.
Offerten unt. **M L 956** an das **Central-Zeitgs.-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Handtäschchen **gefunden.** Abzuh. Wesekerstr. 32.

Fahrrad, Germania, 20 M., zu verk. Wolbeckerstr. 130.



Freiwillige Feuerwehr Münster.

Am Donnerstag, d. 13. Juli 1911, abends 8 Uhr:
Gesamt-Uebung.
Der Vorstand.

Kgl. Schlossgarten.
Donnerstag, d. 13. Juli, **nachm. 3½ Uhr:**
Großes a2a
Militär-Konzert.
Direkt.: **O. Krüger.**

Die Geburt eines
kräftigen Mädchens
zeigen hocherfreut an
Bernard Kerkhoff
und Frau
Gertrud geb. **Thovar.**
Emsdetten, 11. 7. 1911.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für
Frau Tekotte
findet statt am Donnerstag, den 13. Juli, morgens 9 Uhr, in der St. Mauritz-Pfarrkirche, wozu hierdurch freundl. eingeladen wird.

---

†
Das
Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Kaufmann
Herrn Franz Reichmann
findet am Freitag, den 14. d. M., morgens 8 Uhr in der Liebfrauen-Kirche statt, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Kein sogenannter

Ausverkauf

in Möbeln, Betten, Polsterwaren 2c. kann unsere billigen Preise überbieten, wie der in kurzer Zeit erzielte große

Umsatz

beweist.

Westf. Möbelniederlage

Industriestraße 1 **Hafenstraße 46**
auf dem Wege vom Hauptbahnhof zum Landesbahnhof.
Haltestelle der Straßenbahn.

Samstag, den 15. cr., vormittags 9½ Uhr wird im freiwilligen Auftrage der Firma **L. Rosenberg & Sohn** auf deren Weide an der **Südstraße** bei der Fabrik **Rinclake,** 12 Minuten vom Centralbahnhof Münster, gegen Kredit l2a

1 größere Anzahl erstklassiger, zur Zucht geeigneter rhein.-belg. Saugfohlen, mit Abstammungspapieren, zum größten Teil Füchse

verkauft. Die Tiere können 2 Stunden vorher besichtigt werden.
Anton Möllers,
beeid. Auktionator, **Münster i. W.,** Wolbeckerstraße 19.

Der Rest
zurückgesetzter
engl. Hemdblusen
zur
Hälfte des Wertes.
M. Meinholt
Prinzipalmarkt 5. Fernruf 686.

Zweifamilienhaus
mit Hintergebäuden (Stallung und Wagenremise), Vor- und Hintergarten, in bester ruhiger Lage auf Mauritz, Nähe des Hauptbahnhofes, steht unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung preiswert zum Verkauf. Das Grundstück hat eine Gesamtgröße von ca. 36 □-Ruten. Die Hintergebäude sind durch besondere Einfahrt zu erreichen.
Besichtigung nachmittags erbeten.
Näheres im **Central-Zeitungs-Bureau,** Ludgeristraße 88.

Hermannstr. 19, nahe Goebenstr. wird zum 1. Okt. die 1. Etg. frei
(6 Zimmer), außerdem großer Wintergarten, kompl. Badez., 1 Mädchenz., Kohlen- u. Wäscheaufzug, Bleiche 2c. b2a Arch. **Fenzl,** Hermannstr. 19.

Dem geehrten Publikum, sowie den sportlichen Vereinen von Münster und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die bisher von meinem verstorbenen Ehemann geleitete Restauration
„Zur Sportbahn"
weiterführen werde. Ich bitte das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Frau Ww. Hrch. Kien.
Empfehle ff. Kaffee mit täglich frisch gebacken. Obstkuchen, ff. Biere, naturreine Moselweine (eig. Wachstum).

Geschäftshaus,
Aegidiistraße 53,
mit großem, schönem Laden, eingerichtet für Kolonialwarengeschäft, jedoch auch passend für jede andere Branche, **mit Hinterhaus** und hübschem Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen sofort zu kaufen oder zu mieten.
Nähere Auskunft erteilt
Ant. Schultz, Münster i. W.
Mühlenstraße 1. f2a

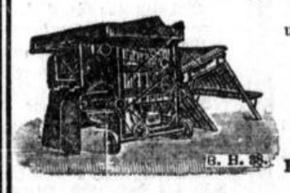
Schlagsahne in Dosen
schützt vor jedem Verlegenheitsfall,
Garantie für Haltbarkeit: 2 Monate.

Dosen à	2/1	1/1	1/2 kg.	
Preis per Dose Mk.	**2.60**	**1.35**	**0.75**	Qual. I.
„ „ „ „	**2.40**	**1.25**	**0.68**	Qual. II.

Versand in Post- und Bahnsendungen.
Rahm-Vertrieb Vreden.

Anfertigung feiner Damen-Garderobe.
Eleganter Sitz! Beste Verarbeitung!
Wohlsen & Welter,
Burgstrasse 9, 1. Etg., Haltestelle der Strassenbahn.

Gebr. Schultz, Münster i. W.



empfehlen und halten auf Lager
Dresch-maschinen
der
Firma **B. Holthaus**
A.-G., Dinklage.
Spezialität: **Reform-Glattstroh-Breitdrescher**
mit einfacher und doppelter Reinigung,
erstere schon von **Mark 750.00** an.
Komplette Motoranlagen für landw. Betriebe.
Grosses Lager von Transmissionsteilen.
Ausarbeiten von Projekten und Kostenanschlägen gratis. 1*

Lichtspielhaus
Salzstrasse.
Heute zum letzten Male:
Das Leben eine Enttäuschung.
Modernes Sittendrama aus der Großstadt.
Gespielt von besten Künstlern Kopenhagens.

Der billige
Porzellan-Verkauf
dauert noch bis inkl. **Sonnabend, 15. d. M.**
E. Schütte
Fernsprecher 2112. Alterssteinweg.

Restaurant Stienen.
Garten-Konzert
Heute Mittwoch, abends 8 Uhr.

Hochfeines eichenes
Schlafzimmer
mit 3teiligen Spiegelschrank, äußerst sauber verarbeitet, sehr preiswert abzugeben, ebenso große Auswahl in hochmodernen
Kücheneinrichtungen.
Grünegasse 8.

Fahrrad billig zu verkauf. Mauritzstr. 4.

---

ff. neues **Herren- u. Damenrad** (feines Fabrikat) billig zu verkaufen. Näh. Geschäftsstelle.

Zu verkaufen
herrschaftliches 3-Familienhaus im Südviertel. Offerten unter **E F 556** an die Geschäftsst.

Schreibarbeiten
(Hand- od. Maschinenschrift) werden angenommen. Off. u. **P R 566** an die Geschäftsst.

Schwarzer Mantel u. Stock verloren. Wiederbr. erhält Belohn. **Gartenstraße 47,** I.

Von Pleistermühle b. Neubrückenstraße silbernes
Filigran-Armband verl.
Wiederbringer erh. Belohn.
Neubrückenstraße 72.

Heirat!
Junger Mann, 33 J. alt, mit 25 000 Mk. Vermög. sucht häusl. erzog. kath. Lebensgefährtin. Off. mit Angabe der Vermögensverhältn. unt. **W B 3347** an Gesch. erbeten.

Große Feldschmiede (stationär) und **Werkstattpult** zu verkaufen. Näh. Expedition.

Sonnt. in Überwasserk. gr. **Schirm vertauscht.** Bitte abzugeb. **Schulte,** Schulstr. 10.

Neues **Plüschsofa** u. **Chaiselongue** billig zu verkaufen.
Ludgeristr. 46.

Suche sofort 3000 Mk.
gegen Eintragung oder genügende Sicherheit. Off. unt. **M M 3340** bef. d. Gesch. *

Schweres Pferd.
Suche zu sofort ein schweres Wagenpferd auf Pflaster, nicht unt. 5 Jahren. Adressen mit Angaben üb. Beschaffenheit des Pferdes, ebenso den Preis unter **P P 3343** an die Geschäftsstelle. *

Altertum.
Buffet, Kannenstock, schöner Tisch, 6 Spinnstühle, Glasschrank usw.
Wallgasse 6.

Verloren
Montag nachmittag von Nobis-Krug bis Kreuzweg **silberne Damenuhr.** Gegen Belohnung abzugeben Jägerstr. 21, I.

Eleg. Herren- und Damenfahrrad, ganz neu, preiswert zu verk. Spiekerhof 29.

Herrschaftl. Wohnhaus
vor Neubrückentor a. d. Promenade zu verkaufen.
Off. **H H 539** a. d. Gesch.

Gepäckdreirad
mit verschließbarem Kasten billig abzugeben.
Südstraße 36.

Amerikan., solide, gebr. **Schreibmaschine** ganz billig abzugeben. Off. unt. **Z A 541** an Geschäftsst.

Rechenmaschine und **Kopiermaschine** unter Preis zu verkaufen. Off. u. **A A 532** an Gesch. *

---

6 feine alte Mahagoni-Stühle zu verkaufen.
Wallgasse Nr. 6.

Schäfer-Hund,
eingetragener Stammbaum, ff. Stehohren, schöne Rute, f. 35 Mk. zur verkaufen.
Marienthalstr. 20, II.

5600 Mark
von Selbstgeber zur Ablösung einer Sparkasse
gesucht.
Off. unter **Z 5147** bef. **A. Rolef,** Markt 37.

Reklame-
Akquisiteur für gute neue Sache zu sofort gesucht. Höchste Provision. Offerten erbeten unter **M 394** an die Geschäftsstelle.

Bitte um eine Preisliste f. Hausiererartikel? Off. u. **K 5151** bef. **A. Rolef.**

Erfahrener Mechaniker sucht Stell. zwecks Ausarbeitung von
Patenten
bzw. Flugmaschinen.
Offerten unter **T W 569** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiger, lediger Kaufmann mit größerem Kapital sucht Geschäftsübernahm. o.
Beteiligung.
Offerten unter K K 541 an die Geschäftsstelle.

Suche in der Nähe des Hafens ein **Grundstück** zur Errichtung eines Lagerschuppens mit guter Zufuhr.
Off. unt. **M H 975** an das **Central-Zeitungs-Bureau,** Ludgeristr. 88.

Auf dem Wege nach Mecklenbeck ein grauleinener Kindermantel **verloren.**
Bitte abzugeben Schützenstraße 60.

Geblümt Plüschsofa, antik gr. Einmachtopf, 2 sitz. Sportw. Näh. Geschäftsst.



Einen wachsam. **Hund** (Spitz) 2 Jahre alt, billig zu verkaufen.
Legemann,
Salzstraße 30. 12a

Garantiert reines
Fischmehl
unentbehrlich für Schweinemast, empfiehlt **H. Mügge,** Mehlhandlung, Hammerstr. 43. 26a

---

Privat-Detektiv.
Einschläg. Sachen bearb. gewissenhaft und verschwiegen **Joh. Biel,** Neustr. 16, Tel. 1152.

Wer leiht einem strebs. Beamten **400 Mk.,** der durch Krankh. in d. Fam. in große Not gekommen ist geg. Lebensvers. und mehrf. Sicherh. Pünktl. vierteljährliche Rückzahl. b. 50 M. u. 6% Zins. Off. u. **Z Z 551** an die Geschäftsstelle.

Auf dem Wege Gremmendorf-Lütkenbeck-Münster
Lorgnette
verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Erphofstraße 3.

Achtung!
Landwirt mit ein. 16jähr. Sohn sucht zu Sept. einen Kotten mit Hofarbeit.
Off. unter **Z 5131** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Verloren
am Samstag abend nähe Neuplatz ein Westengürtel mit Uhr, gold. Kette und Zipfel. Wiederbringer erhält sehr hohe Belohnung bei **Schmitt,** Hollenbeckerstraße 8, II.

Antik. Kirschb.- u. Mahagonisofa Tisch u. Schränkchen z. v. Näheres Geschäftsst.

Kirschb.-Tisch, Bücherschr., Eckschrank zu verkaufen.
Wallgasse Nr. 6.

Theke-Glaskasten,
liegend, zu kaufen gesucht.
Angeb. an d. Geschäftsstelle.

Ph. Finkenstädt-Breusing

Münster i. W.
Alter-Steinweg 1. *Fernruf 378.* *Ecke Alter-Fischmarkt.*

Sommer-Saison-Ausverkauf

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.
Die Preise sind für
Konfektion, Kleiderstoffe und Seidenstoffe
bedeutend herabgesetzt.
Waschkleider u. Waschblusen mit **20%** *Rabatt.*